

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

Bündnis 90/DIE GRÜNEN-Gemeinderatsfraktion, CDU-Gemeinderatsfraktion,  
SPD-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/13 Antrag Nr. 01

Verpflichtungen erfüllen – vom Gemeinderat beschlossene Ziele

Der Gemeinderat hat im Vorgriff auf die Haushaltsberatungen 2012/13 wichtige Zielbeschlüsse im Bereich Ausbau der Kindertagesstätten und Sanierung der Schulen gefasst.

Beide Projekte wurden vom Gemeinderat mit großer Mehrheit beschlossen. Dennoch wurden die Mittel von der Verwaltung nicht für den Doppelhaushalt 2012/13 angemeldet oder in den Haushaltsentwurf übernommen.

Sowohl die Verwaltung als auch der Oberbürgermeister wollen diese Projekte umsetzen. Deshalb beantragen wir gemeinsam die finanziellen Mittel zur notwendigen Fortführung der Sanierungsmaßnahmen der Schulen und zum Ausbau der Kindertagesstätten. Wir kommen damit unserer Verpflichtung nach, die wir durch die Grundsatzbeschlüsse eingegangen sind.

Ausbau der Kindertagesbetreuung

Ab 1.8.2013 haben Kinder zwischen ein und drei Jahren einen gesetzlichen Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung für Kinder bzw. Kindertagespflege.

Über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus wollen wir in einem nächsten Schritt eine Betreuungsquote von 50 Prozent erreichen.

Für den dafür notwendigen Um- und Ausbau der Kindertagesstätten in den nächsten vier Jahren wollen wir die erforderlichen finanziellen Mittel bereitstellen. Von der Verwaltung erwarten wir dazu einen konkreten Vorschlag zur Umsetzung noch innerhalb der Haushaltsberatungen.

Sanierung unserer Schulen

Bei den letzten Haushaltsberatungen wurde ein Sonderprogramm über vier Jahre für Schulsanierungen beschlossen. Durch die laufende Aktualisierung und Detaillierung der Umsetzung durch den begleitenden Gutachter unter Beteiligung des zuständigen Unterausschusses wurde das Sanierungsprogramm fortgeschrieben und durch zusätzlich notwendige Maßnahmen ergänzt.

Die Absicht des Gemeinderats, die Schulsanierungen zügig und konsequent fortzuführen und bis 2016 zu beenden, erfordert die Bereitstellung der nachfolgend beantragten Mittel.



**Wir beantragen daher:**

## **I. Um- und Ausbau Kindertagesbetreuung**

1. Der Gemeinderat hat mit der GRDRs 7/2011 Kenntnis vom „2. Sachstandsbericht Kindertagesbetreuung in Stuttgart 2010“ genommen. Für die Umsetzung des gesetzlichen Anspruchs auf einen Kitaplatz ab 1.8.2013 sind die Kitas um- und auszubauen. Für diese Maßnahmen sind 102 Mio. EUR in den Haushalt und die mittelfristige Finanzplanung einzustellen:

2012: 25,5 Mio. EUR  
2013: 25,5 Mio. EUR  
2014: 25,5 Mio. EUR  
2015: 25,5 Mio. EUR

Die Verwaltung macht bis zur ersten Lesung einen Vorschlag zur Umsetzung des Um- und Ausbaus innerhalb der nächsten vier Jahre.

Für den Doppelhaushalt 2012/13: **51 Mio. EUR**

2. Betriebskosten für den Um- und Ausbau der Kitas

2012: 7,5 Mio. EUR  
2013: 12,5 Mio. EUR

Für den Doppelhaushalt 2012/13: **20 Mio. EUR**

## **II. Schulsanierungen**

Das vom Gemeinderat in den Haushaltsberatungen 2010/11 beschlossene Sanierungsprogramm für Schulen wird wie geplant konsequent fortgeführt. Am 24.2.2011 hat der Gemeinderat die GRDRs 62/2011 „Fortschreibung Schulsanierungsprogramm“ u. a. mit dem aktualisierten Sonderprogramm, den zusätzlichen Mitteln und dem Sanierungsfahrplan einstimmig beschlossen.

1. Für die Weiterführung des Sonderprogramms Schulsanierungen und den Bauunterhalt sind 114,003 Mio. EUR in den Haushalt einzustellen, wie in der „grünen Liste“ vorgeschlagen:

2012: 55,463 Mio. EUR  
2013: 55,270 Mio. EUR  
2014: 3,270 Mio. EUR

Für den Doppelhaushalt 2012/13: **110,733 Mio. EUR**

2. Ergänzend zum Sonderprogramm Schulsanierungen, zur Umsetzung des beschlossenen Sanierungsfahrplans und wegen dringender Sanierungsmaßnahmen sind, wie vom Gutachter im Unterausschuss Schulsanierungen am 14.09.2011 vorgeschlagen, 121,8 Mio. EUR in den Haushalt einzustellen:

2012: 66,0 Mio. EUR  
2013: 55,8 Mio. EUR

Für den Doppelhaushalt 2012/13:

**121,8 Mio. EUR**

**Silvia Fischer**  
Fraktionsvorsitzende  
*Bündnis90 /DIE GRÜNEN*

**Alexander Kotz**  
Fraktionsvorsitzender  
CDU

**Dr. Roswitha Blind**  
Fraktionsvorsitzende  
SPD

**Peter Pätzold**  
Fraktionsvorsitzender  
*Bündnis90 /DIE GRÜNEN*

**Iris Ripsam**  
Stellv. Fraktionsvorsitzende  
CDU

**Manfred Kanzleiter**  
SPD

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Ganztageschulen und Schulkindbetreuung mit neuer Dynamik

Unserem Ziel, Ganztageschulen auch weiter auszubauen und damit dem Thema Schulkindbetreuung einen wichtigen Stellenwert einzuräumen, geben wir in diesem Haushalt einen entscheidenden finanziellen Rahmen. Mit der GRDRs 199/2011 hat der Gemeinderat im Juli 2011 den notwendigen Zielbeschluss gefasst. Jetzt muss der Ausbau mit konkreten Zahlen und Forderungen unterlegt werden.

Wir beantragen:

1. die Einrichtung von 10 Ganztagesgrundschulen im Doppelhaushalt 2012/2013. Damit kann dem Ziel der Landesregierung, bis 2020 flächendeckend Ganztagesgrundschulen einzurichten, nachgekommen werden.

**10 Ganztagesgrundschulen**

|                                     |                    |
|-------------------------------------|--------------------|
| <b>Investitionskosten 2012/2013</b> | <b>35,00 Mio €</b> |
| <b>Betriebskosten 2012/2013</b>     | <b>9,44 Mio €</b>  |

Die Verwaltung berichtet zur 2. Lesung wie die Umsetzung im Zusammenhang mit den noch nicht finanzierten Tranchen möglich ist.

2. Die Einrichtung von 5 Ganztageschulen an weiterführenden Schulen, um das Angebot an Ganztagesbetreuung auch in diesem Bereich konsequenterweise auszubauen.

**5 Ganztageschulen ( Weiterführende Schulen )**

|                           |                  |                    |
|---------------------------|------------------|--------------------|
| <b>Investitionskosten</b> | <b>2012/2013</b> | <b>17,50 Mio €</b> |
| <b>Betriebskosten</b>     | <b>2012/2013</b> | <b>2,90 Mio €</b>  |

3. Die Umsetzung des Schülerhauskonzepts, das eine Verbesserung der Hortbetreuung mit einem derzeitige Versorgungsgrad von 19,4 % erreichen muss.

|   |                    |
|---|--------------------|
| <b>Umsetzungsbudget Schülerhaus 2012/2013</b> | <b>10,00 Mio €</b> |
|---|--------------------|

Die Verwaltung legt bis zur 2. Lesung einen Umsetzungsvorschlag vor.

**Für das Thema Ganztageseschulen und Schulkindbetreuung beantragen wir für den  
Doppelhaushalt 2012/2013 somit eine Gesamtsumme von 74,84 Mio €**

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Fred-Jürgen Stradinger  
stv. Fraktionsvorsitzender

Jürgen Sauer

**(110, 111))**

**Haushaltsantrag vom 14.10.2011****Nr. 421/2011**

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Schulen – Neue Investitionen – Neu-, Aus-, Um- und Erweiterungsbauten

- Stillstand nicht möglich

Trotz eines großen Schulsanierungsprogrammes müssen neue Investitionen in unsere Schulen getätigt werden. Viele Maßnahmen sind begonnen und geplant worden und warten dringend auf die Realisierung.

**Wir beantragen:**

Für begonnene und geplante Maßnahmen:

| Schule   | 2012 / 2013         | Zuschuss           |
|--|---------------------|--------------------|
| Schule für Körperbehinderte<br>Ersatz und Erweiterungsbau<br>Möhringen                                   | 16.180.000 €        | 2.100.000 €        |
| Wilhelmsgymnasium<br>Erweiterung Speisebereich und Mensa<br>Degerloch                                    | 1.700.000 €         | 180.000 €          |
| Karls-Gymnasium<br>Erweiterung Speisebereich<br>Mitte  | 1.015.000 €         | 89.000 €           |
| TVH Römerkastell ( Steigschule )<br>Neubau<br>Bad Cannstatt  | 4.205.000 €         | noch zu ermitteln  |
| Friedrich-Eugens-Gymnasium<br>Neubau GroßTH und Abriss alte TH<br>West<br>Neubau Tiefgarage 1,178 Mio €. | 5.448.000 €         | 539.000 €          |
| <b>Summe</b>   | <b>28.548.000 €</b> | <b>2.908.000 €</b> |

**Für den Doppelhaushalt 2012/2013****25.640.000 €**Alexander Kotz  
FraktionsvorsitzenderIris Ripsam  
stv. FraktionsvorsitzendeFred-Jürgen Stradinger  
stv. Fraktionsvorsitzender





Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Schulen – Neue Investitionen – Schulentwicklungsplanung – Umsetzung ermöglichen

Seit Juni 2011 liegen die Handlungsempfehlungen für die Schulentwicklungsplanung vor. Im Laufe des Oktobers werden die Handlungsempfehlungen beraten, und um ab 2012 eine Umsetzung zu ermöglichen, sind hierzu finanzielle Rahmenbedingungen zu schaffen.

**Wir beantragen:****1. Planungsmittel ( beschlossene Maßnahmen )**

| Schule                                     | 2012 / 2013      | Zuschuss |
|--|------------------|----------|
| Riedseeschule und KCG<br>Möhringen         | 200.000 €        |          |
| Albschule/ Fritz-Leonhardt RS<br>Degerloch | 100.000 €        |          |
| Wolfbuschschule<br>Weilimdorf              | 100.000 €        |          |
| Reisachschule<br>Weilimdorf                | 100.000 €        |          |
| <b>Summe</b>                               | <b>500.000 €</b> |          |

**2. Schulentwicklungsplanung**

| Schule   | 2012/2013   | Zuschuss |
|--|-------------|----------|
| Robert-Koch-Realschule<br>Anm. 4 Klassenräume Mobilbauweise<br>Vaihingen           | 578.000 €   |          |
| Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium<br>Neubau od. Sanierung Planungsmittel<br>Bad Cannstatt | 500.000 €   |          |
| Eichendorffschule<br>Erweiterungsbau Planungsmittel<br>Bad Cannstatt               | 150.000 €   |          |
| RS Feuerbach u. Hohewartschule<br>Erweiterungsbau Planungsmittel<br>Feuerbach      | 250.000 €   |          |
| Schulentwicklungsplanung   | 1.000.000 € |          |

|              |  |  |                    |
|--------------|--|--|--------------------|
| Umsetzung    |  |  |                    |
| <b>Summe</b> |  |  | <b>2.478.000 €</b> |

### 3. Sporthallen – Planungsmittel

|  |  |  |                  |
|--|--|--|------------------|
| Grundschule Riedenberg und Waldorfschule<br>Silberwald<br>Sillenbuch |  |  | 350.000 €        |
| <b>Summe</b>   |  |  | <b>350.000 €</b> |

**Für den Doppelhaushalt 2012/2013**

**3.328.000 €**

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Fred-Jürgen Stradinger  
stv. Fraktionsvorsitzender

Jürgen Sauer

Dieter Wahl

**(20-29)**

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016  
NWT / NWA Räume – Ausbau weiterverfolgen

In unseren Schulen ist der Bedarf an naturwissenschaftlichen Räumen groß, um dem Bildungsplan des Landes zu entsprechen, müssen diese Räume eine entsprechende Ausstattung erhalten.

Nach den Angaben der Verwaltung werden in Stuttgart 375 Fachräume benötigt. Davon sind bis jetzt 103 Räume hergestellt. Der Fehlbedarf liegt also bei 272 Fachräumen.

Nach dem Bericht der Verwaltung werden im Doppelhaushalt 2012/2013 neben den fest geplanten 8 Räumen noch 27 Räume aus dem Programm Investitionsvorhaben erstellt werden können.

**Wir beantragen:**

Um noch einen Schritt weiterzugehen

- |  |                    |
|--|--------------------|
| 1. <b>Drei weitere NWT Räume á 350.000 €</b> | <b>1.050.000 €</b> |
| 2. <b>Interimsmaßnahmen 10 x 40.000 €</b>    | <b>400.000 €</b>   |

zur Verfügung zu stellen.

|   |                           |
|---|---------------------------|
| <b>Für den Doppelhaushalt 2012/2013</b> | <b><u>1.450.000 €</u></b> |
|---|---------------------------|

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Fred-Jürgen Stradinger  
stv. Fraktionsvorsitzender

Jürgen Sauer

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Stuttgarter Programm - Schule online – Fortsetzung muss folgen

Die Anforderungen an den Schulunterricht sind in den letzten Jahren stark gestiegen - daraus resultiert die Anschaffung von entsprechenden Unterrichtsmaterialien, wozu auch die Ausstattung des IT-Bereichs gehört. Die landesweite Vorgabe von 10 Schülerinnen bzw. Schülern pro PC wird in Stuttgart nicht erreicht. Bei den Gymnasien in der Landeshauptstadt teilen sich 15 Schülerinnen einen PC.

**Wir beantragen:**

## 1. Investitionskosten für Erstausrüstung und Infrastruktur

|                           |             |                  |
|---------------------------|-------------|------------------|
| <b>Investitionskosten</b> | <b>2012</b> | <b>307.060 €</b> |
|                           | <b>2013</b> | <b>307.060 €</b> |

## 2. Betreuungsaufwand Budget-Erhöhung

|                        |             |                 |
|------------------------|-------------|-----------------|
| <b>Budget-Erhöhung</b> | <b>2012</b> | <b>13.535 €</b> |
|                        | <b>2013</b> | <b>27.070 €</b> |

**Im Doppelhaushalt 2012/2013 stehen zum weiteren Ausbau von  
„Schule online“ zur Verfügung 654.725 €**

Alexander Kotz  
FraktionsvorsitzenderIris Ripsam  
stv. FraktionsvorsitzendeFred-Jürgen Stradinger  
stv. Fraktionsvorsitzender

Jürgen Sauer

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Außerschulische Bildung und Betreuung – Pädagogisches Mittagessen

Für Schulen im Programm „Außerschulische Bildung und Betreuung“ wurde 2007 ein Zuschuss zum Pädagogischen Mittagessen beschlossen. Während der Mittagszeit sichern Betreuungskräfte, ordnend und koordinierend, die pädagogische Betreuung der Kinder. Ab dem Schuljahr 2010/2011 standen nicht mehr genügend Haushaltsmittel zu Verfügung um den gestiegenen Bedarf zu decken. Deshalb mussten die Staffelsätze reduziert werden. Um ab dem Schuljahr 2012/2013 wieder die alten Staffelsätze gewähren zu können sind weitere Mittel erforderlich.

**Wir beantragen:**

**Um das Pädagogische Mittagessen im Programm „Außerschulische Bildung und Betreuung“ weiter zu sichern, auszubauen und die Staffelsätze wieder auf die alten Sätze zu erhöhen stehen folgende Mittel zu Verfügung:**

**Für den Doppelhaushalt 2012/2013****100.000 €**

Die Verwaltung berichtet zur 2. Lesung, ob eine Umsetzung auch schon zum 2. Schulhalbjahr 2011/2012 möglich ist.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Fred-Jürgen Stradinger  
stv. Fraktionsvorsitzender

Jürgen Sauer

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

## Haushaltsantrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Landwirtschaftliche Schule, Staatsschule für Gartenbau - eine unendliche Geschichte?

Seit über einem Jahrzehnt besteht der Wunsch eine Landwirtschaftliche Schule und Staatsschule für Gartenbau in Plieningen/Hohenheim zu bauen, um die vielen Abteilungen und Außenstellen zusammenzuführen.

Durch die freiwerdenden Räume gäbe es nicht nur eine Entlastung für die Universität Hohenheim, sondern auch für die Schulen in Plieningen (z.B. Ganztagesbetreuung an der Grund- und Hauptschule Plieningen). Die Planungsmittel waren im Haushalt 2008/2009 in Höhe von 400.000 € (GDRs 110/2007) bereitgestellt.

In der Zwischenzeit hat das Land ein Grundstück nördlich des Bezirksrathauses zur Verfügung gestellt. Wir hören von der Universität, dass das Land und die Stadt Stuttgart sich "weitestgehend" einig sind.

Wir beantragen einen Bericht bis zur 1. Lesung:

1. wie weit ist "weitestgehend",
2. welche Hindernisse sind noch zu überwinden,
3. wie sieht das Zeitfenster für dieses Vorhaben aus?

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Helga Vetter

Dieter Wahl

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016  
 Schulsozialarbeit – Ausbau und Weiterentwicklung  
 Jugendberufshilfe – Fortführung

In einer Bewertung des KVJS zum Thema Schulsozialarbeit an allgemeinbildenden Schulen liegt Stuttgart im Ranking der Städte in Baden-Württemberg auf dem vorletzten Platz und im unteren Drittel der Landesbewertung.

Der Bedarf und die Nachfrage nach Schulsozialarbeit sind ungebrochen hoch und müssen in diesem Haushalt konsequent nachgekommen werden. Es ist höchste Zeit, auch bei den Realschulen und Gymnasien den Einstieg zur Schulsozialarbeit zu finden.

Da unserem Antrag aus den letzten Haushaltsberatungen noch nicht Rechnung getragen wurde, beantragen wir erneut einen Vorschlag, jetzt bis zu den Haushaltsberatungen 2014/2015, vorzulegen, der die Schulsozialarbeit schulartübergreifend, auf so genannten regionalen Verbänden, und damit eine schnellere flächendeckende Einführung ermöglichen kann.

Wir beantragen:

**1. Schulsozialarbeit an allgemeinbildenden Schulen**

| Schulen                                | Anzahl | Stellenanteile | Förderung          |
|--|--------|----------------|--------------------|
| Werkrealschulen                        | 17     | 50%            | 411.485 €          |
| Förderschulen                          | 4      | 50%            | 96.820 €           |
| Reine Grundschulen                     | 11     | 50%            | 266.255 €          |
| Grundschulen an HS und WRS             | 14     | 25%            | 169.435 €          |
| Realschulen                            | 6      | 50%            | 145.230 €          |
| Gymnasien                              | 4      | 50%            | 96.820 €           |
| <b>Gesamtkosten für 24,5 Stellen</b>   |        |                | <b>1.186.045 €</b> |
| Abzüglich Mittelumschichtung 3 Stellen |        |                | 145.230 €          |

|                            |  |  |                    |
|----------------------------|--|--|--------------------|
| <b>Kosten 21,5 Stellen</b> |  |  | <b>1.040.815 €</b> |
|----------------------------|--|--|--------------------|

|   |                    |
|---|--------------------|
| <b>Kosten im Doppelhaushalt 2012/2013</b>         | <b>2.081.630 €</b> |
| abzüglich   |                    |
| Anteil Bund Bildungs- und Teilhabepaket geschätzt | 900.000 €          |
| Anteil Landesförderung                            |                    |
| 23 Stellen Bestand (16.500 € p. Stelle)           | 759.000 €          |
| 21,5 Stellen Neuschaffungen (16.500 € p. Stelle)  | 709.500 €          |

Wir bitten in den Lesungen des Haushalts um Unterrichtung über den Anteil der Landesförderung.

## **2. Schulsozialarbeit an beruflichen Schulen**

In der GRDRs 671/2011 ist der Betrag von 342.500 € p.a. für die Schulsozialarbeit an beruflichen Schulen aufgeführt. Dieser Betrag ist auch im Haushaltsansatz 2012/2013 enthalten. Wir wollen nur der Vollständigkeit halber auf diesen Ansatz hinweisen.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Fred-Jürgen Stradinger  
stv. Fraktionsvorsitzender

Jürgen Sauer

**(101)**



Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Frühe Förderung von Familien - Weiterer Ausbau

Seit 2006 setzt die CDU-Gemeinderatsfraktion einen Schwerpunkt auf das Thema: „Frühe Hilfen für Familien“ bzw. wie jetzt in der GRDRs.435/2011 betitelt: „Frühe Förderung für Familien“. Der Ausstieg aus dem Landesprogramm Mutter und Kind, hatte uns veranlasst, auf einem "breiteren" Ansatz, Familien in schwierigen Überforderungssituationen und auch bei mangelnden Kenntnissen zu unterstützen.

Das Jugendamt hat im Juli dieses Jahres den 2. Sachstandsbericht über die Umsetzung des Konzepts Frühe Förderung vorgelegt. Der Bericht zeigt, dass wir mit den Stuttgarter Ansätzen ausgesprochen erfolgreich gestartet sind, wie mit den Willkommensbesuchen und dem Elternbegleitbuch, mit dem Ausbau der Familieninformation, mit den Elternbildungsangeboten oder den familienentlastenden Angeboten. In dieser Vorlage wird auch deutlich, dass einzelne Angebote weiter ausgebaut werden sollten, weil der steigende Bedarf mit den vorhandenen Ressourcen in den nächsten Jahren nicht abgedeckt werden kann.

**Wir beantragen:****1. Rucksackgruppen – Ausbau der Elternbildung für Familien mit Migrationshintergrund**

Die Rucksackgruppen, angebunden an Kindertagesstätten, haben sich inzwischen zu einem sehr erfolgreichen Bildungsangebot entwickelt. Es fördert die Mehrsprachigkeit, stärkt die Erziehungskompetenz, fördert die Integration in den Stadtteilen und die Austauschmöglichkeiten zwischen den Eltern. Die Nachfrage nach diesem Angebot steigt ständig.

Ausbau der Rucksackgruppen

300.000 € p.a.

**Für den Doppelhaushalt 2012/2013****600.000 €**

Wir bitten bis zur 2. Lesung um Vorlage eines Umsetzungskonzepts.

**2. Ausbau der Familienentlastung**

Im 2. Sachstandsbericht wird dargestellt, dass noch zu wenig Familienhebammen zur Verfügung stehen, gleichzeitig aber ein hoher Bedarf an Familienentlastenden

Angeboten vorhanden ist und deshalb zusätzlich auch Familienkinderkrankenschwestern des Vereins häusliche Kinderkrankenpflege und Familienpflegerinnen der ev. und kath. Familienpflege in das Programm aufgenommen wurden. Das Jugendamt geht weiter davon aus, dass im nächsten Jahr weitere Familienhebammen zur Verfügung stehen. Die erste Zwischenauswertung hat deutlich gemacht, dass das Angebot derzeit vor allem an besonders belastete Familien vermittelt wird. Das bedeutet gleichzeitig, dass der präventive Ansatz des Angebots, nämlich Familien unbürokratisch zu unterstützen, und Familien, die noch nicht an das Hilfesystem angebunden sind, frühzeitiger zu erreichen, derzeit nur sehr begrenzt erfüllt wird.

1. Die Verwaltung wird aufgefordert, aktiv auf Hebammen und Kinderkrankenschwestern zuzugehen, um ihnen das Stuttgarter Konzept vorzustellen und für die Zusatzqualifikationen zu werben
2. Erhöhung des Budgets für familienentlastende Angebote
  - welcome – Haus der Familie
  - Sonnenkinder – Caritas Verband Stuttgart e.V.
  - Mirijam – Sozialdienst katholischer Frauenund weitere Angebote

|      |           |
|------|-----------|
| 2013 | 50.000 €  |
| 2014 | 100.000 € |
3. Beim Gesundheitsamt werden zwei weitere Stellen für Familienkinderkrankenschwestern geschaffen, um den steigenden Bedarf bei Risikofamilien abdecken zu können.

|           |                |
|-----------|----------------|
| 2 Stellen | 126.000 € p.a. |
|-----------|----------------|

**Für den Doppelhaushalt 2012/2013** **402.000 €**

### **3. Kinderschutzzentrum Förderung Therapiezentrum für Kinder und Angebot Frühe Hilfen**

Das Kinderschutzzentrum ist ein wichtiger Träger im Bereich der Angebote "Für Frühe Hilfen" in Stuttgart. Durch den Wegfall von Projektmitteln kann das Angebot nur mit städtischer Unterstützung aufrecht erhalten bleiben.

|  |          |
|--|----------|
| Anteilige Kosten $\frac{1}{4}$ einer 50% Stelle 2012 | 7.400 €  |
| Anteilige Kosten $\frac{1}{2}$ einer 50% Stelle 2013 | 14.800 € |

Die Förderung des Therapiezentrums für Kinder muss mit anteiligen Kosten zur Einrichtung einer therapeutischen Frühinterventionsstelle künftig gefördert werden.  $\frac{2}{3}$  der Kosten werden durch Spenden finanziert.

Frühinterventionsstelle ( $\frac{1}{3}$  der Kosten ) 112.500 € p.a.

**Für den Doppelhaushalt 2012/2013** **247.200 €**

**Frühe Förderung Gesamtsumme im Doppelhaushalt 2012/2013** **1.249.200 €**

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Dr. Klaus Nopper

Beate Bulle-Schmid

Philipp Hill

**(100)**

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Hilfen für Kinder

In Stuttgart sind bei Polizeieinsätzen gegen häusliche Gewalt in über 65% der Fälle Kinder betroffen. Kinder, die in ihrer Familie Gewalt als Konfliktlösungsmuster kennen gelernt, Gewalt selbst erlebt oder beobachtet haben, neigen später dazu, selbst gewalttätig zu sein beziehungsweise Opfer von Partnergewalt zu werden. Um diesen Gewaltkreislauf zu durchbrechen, gibt es in Stuttgart hierzu seit 2005 vom Kinderschutz-Zentrum, von der Landeshauptstadt Stuttgart und vom Verein Frauen helfen Frauen e.V. drei aufeinander abgestimmte Projekte für Kinder, die seit 2008 von der Landeshauptstadt Stuttgart dauerhaft gefördert werden.

**Kinderschutz-Zentrum**

Das Kinderschutz-Zentrum wird seit 2008 mit 0,5 Stellenanteil TVöD 10 für die therapeutischen Kindergruppen von der Landeshauptstadt Stuttgart gefördert. Da sich die STOP-Fälle deutlich erhöht haben, ist eine Aufstockung des 0,5 Stellenanteils notwendig, da die meisten STOP-Kinder aus Multiproblemfamilien stammen, die einen deutlichen zeitlichen Mehraufwand in der Betreuung erfordern.

Zusätzlich werden die Mütter parallel zur Kindergruppe nun intensiver begleitet, um den Erfolg der Therapie zu gewährleisten. Die Kosten belaufen sich für eine Gruppe auf ca. 7.500 €. Notwendig sind zwei Gruppen im Jahr, da sowohl für die therapeutischen Gruppen als auch für die Einzelberatung Wartelisten bestehen.

**Arbeit am Tonfeld®, Fraueninterventionsstelle Landeshauptstadt Stuttgart**

Bei der Arbeit am Tonfeld®, ein kunsttherapeutisches Angebot für von häuslicher Gewalt betroffene Kinder, geht es um eine Aufstockung des Angebots von zwei auf drei Nachmittage und ein damit einhergehender Abbau der Warteliste.

**Mädchengruppen, Frauen helfen Frauen e. V.**

Die Mädchengruppe wird von einer fest angestellten Mitarbeiterin der Fraueninterventionsstelle von Frauen helfen Frauen e. V. durchgeführt, die dafür ihren Stellenanteil um 17,4% aufgestockt hat. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Pädagogin, die die Mädchengruppen anbietet, unbedingt eine Anbindung an ein Team und an eine

Einrichtung benötigt.

Um den Erfolg der wirkungsvollen Gewaltprävention zu erhalten, müssen die finanziellen Mittel bei allen drei Maßnahmen an den Bedarf angepasst werden.

**Wir beantragen daher:**

- Eine Erhöhung der laufenden Zuschüsse für das Kinderschutz-Zentrum, wie in unserem Antrag "Frühe Förderung von Familien - weiterer Ausbau" detailliert aufgeführt
- eine Erhöhung der laufenden Zuschüsse für die STOP Arbeit am Tonfeld® um 7.900 €/p.a.
- eine Erhöhung der laufenden Zuschüsse für die Mädchenarbeit von Frauen e. V. um 7.200 €/p.a.

Somit sind in den Doppelhaushalt 2012/2013 Mittel in Höhe von **73.000 €** einzustellen

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Prof. Dr. Dorit Loos

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Jugendhäuser – Sanierungen dringend notwendig

Die Jugendhäuser in Stuttgart sind Treffpunkte unserer Kinder, Jugendlichen und Familien. In den Jugendhäusern wird eine hervorragende Arbeit geleistet.

Aber wie in vielen Einrichtungen kommen diese in die Jahre und müssen saniert werden.

**Wir beantragen:****Jugendhaus Zuffenhausen**

Zuffenhausen

Sanierungen Fenster, Heizung und Sanitär

903.000 €

**Jugendhaus Vaihingen**

Vaihingen

Sanierungen Dach, Fenster, Parkett und  
Holzfassadenschalungen

657.000 €

**Jugendhaus Heschl**

Süd

Planungsmittel

50.000 €

**Doppelhaushalt 2012/2013****1.610.000 €**Alexander Kotz  
FraktionsvorsitzenderIris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Dr. Klaus Nopper

Jürgen Sauer

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Kindertagespflege – ein Baustein in der Kindertagesbetreuung

Die Kindertagespflege ist im Gesamtausbau der Kinderbetreuung in Stuttgart ein wichtiger Baustein für die CDU-Fraktion. Damit die Großpflegestellen auf „sichere Beine“ gestellt werden können ist eine anteilige Finanzierung der laufenden Betriebskosten ( Miet- und Mietnebenkosten ) sowie Zuschüsse zur Neuausstattung der Großpflegestellen und das Coaching zur Existenzgründung finanziert werden.

Von den neu gewonnen Bewerberinnen für die Tagespflege haben 41%

Migrations-hintergrund. Aus diesem Grund halten wir den Vorschlag der Verwaltung, Mittel für entsprechende Sprachkurse zu Verfügung zu stellen, für den richtigen Ansatz. Wir sichern damit eine Qualitätsanforderung an die Kinderbetreuung.

**Wir beantragen:****1. Mehrbedarf bei den Großpflegestellen**

|      |           |
|------|-----------|
| 2012 | 125.000 € |
| 2013 | 80.000 €  |

**2. Sprachkurse - Pflegepersonal mit Migrationshintergrund**

|      |         |
|------|---------|
| 2012 | 2.000 € |
| 2013 | 2.000 € |

**Für den Doppelhaushalt 2012/2013****209.000 €**Alexander Kotz  
FraktionsvorsitzenderIris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Dr. Klaus Nopper

|                                       |                     |
|---------------------------------------|---------------------|
| <b>Haushaltsantrag vom 14.10.2011</b> | <b>Nr. 432/2011</b> |
|---------------------------------------|---------------------|

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

## Haushaltsantrag

|   |
|---|
| Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen                                  |
| CDU-Gemeinderatsfraktion  |
| Betreff   |
| Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016                             |
| Begleiteter Umgang für Familien in Trennungs- und Scheidungssituationen |

Bei dem begleiteten Umgang geht es um das Recht des Kindes auf Umgang mit beiden Elternteilen und um das Recht und die Pflicht des Vaters oder der Mutter auf Umgang mit dem Kind.

Dieses Angebot gibt es seit April 2000 und wurde ständig ausgebaut, da die Zahlen ständig gestiegen sind. Aus den Erfahrungen der letzten Jahren heraus, hat sich gezeigt, dass der Umfang der Maßnahmen ausgedehnt werden muss.

### Wir beantragen:

für die Anpassung der Förderung und den Ausbau des Angebots um ein weiteres Gruppenangebot, bei folgenden Einrichtungen:

1. Eltern-Kind Zentrum Stuttgart-West
2. Deutscher Kinderschutzbund

**Für den Doppelhaushalt 2012/2013**

**49.000 Euro**

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Philipp Hill

Prof. Dr. Dorit Loos



|                                       |                     |
|---------------------------------------|---------------------|
| <b>Haushaltsantrag vom 14.10.2011</b> | <b>Nr. 433/2011</b> |
|---------------------------------------|---------------------|

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

## Haushaltsantrag

|  |
|--|
| Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen             |
| CDU-Gemeinderatsfraktion                           |
| Betreff  |
| Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016        |
| Gebührenerhöhungen in den Kindertageseinrichtungen |

Der Ausbau der Kinderbetreuung hat in den letzten Jahren große finanzielle Ressourcen bei den Haushaltsberatungen gefordert. Auch in diesem Doppelhaushalt 2012/2013 werden wir in einem grandiosen Volumen den Ausbau vorantreiben. Aus diesem Grund sehen wir es als notwendig an, die Eltern zu einem kleinen Teil, an diesen Aufwendungen, im Rahmen von Gebührenerhöhungen, zu beteiligen.

### Wir beantragen:

1. Erhöhung von 73 Cent auf 83 Cent
2. Erhöhung von 68 Cent auf 78 Cent (mit Familiencard)
3. Krippenzuschlag von 50 € auf 70 €
4. Krippenzuschlag von 30 € auf 50 € (mit Familiencard)

**Die Verwaltung berichtet zur 1. Lesung, welche Einnahmen durch die Erhöhung der Kita-Gebühren erzielt werden können.**

**Außerdem bitten wir um Mitteilung, wie sich dadurch der Kostendeckungsgrad verändert.**

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Dr. Klaus Nopper

Jürgen Sauer

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Kinder- und Familienzentren ( KiFaZ ) – Schwerpunkte setzen

In den Kinder- und Familienzentren sollen Kinder und Ihre Familien, in schwierigen Lebenslagen, Unterstützung und Hilfe erfahren. Auf zwei Säulen basierend wird die Arbeit im KiFaZ umgesetzt, nämlich auf einer individuellen Bildungsförderung der Kinder und auf der Ausweitung des Bildungsangebots auf die ganze Familie (Elternförderung ).

**Wir beantragen:**

- |    |  |                               |
|----|--|-------------------------------|
| 1. | <b>5 Einrichtungen mit 50 und mehr Kinder mit Bonuscard 100 % FK ( 60.000 € )<br/>und sonstige Kosten (20.000 € )<br/>5 x 80.000</b> | <b>400.000 €</b>              |
| 2. | <b>Mittel für Begleitung beim Aufbau, Qualifizierung von Mitarbeitern und<br/>trägerübergreifenden Austausch</b>                     | <b>50.000 €<br/>450.000 €</b> |

**Im Doppelhaushalt 2012/2013****900.000 €**Alexander Kotz  
FraktionsvorsitzenderIris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Dr. Klaus Nopper

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Personalgewinnung – ein existenzielles Thema des Kita-Ausbaus

Der Mangel an Erzieherinnen und Erziehern begleitet uns schon eine ganze Zeit. Da wir in diesem Haushalt wieder einen großen Ausbau an Kindertagesbetreuungen vornehmen benötigen wir dazu auch das entsprechende Personal. Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen muss ein Schritt zur weiteren Personalgewinnung erfolgen.

**Wir beantragen:**

- |    |  |                        |
|----|--|------------------------|
| 1. | <b>Angebote zur Fortbildung<br/>Nichtfachkraft zur Kinderpflegerin<br/>Kinderpflegerin zur Erzieherin</b>                        | <b>50.000 €</b>        |
| 2. | <b>Verstärkte Anwerbung von Männern<br/>Umsetzung trägerübergreifendes Projekt</b>   | <b>50.000 €</b>        |
| 3. | <b>Verstärkte Werbung<br/>Kontakt mit Fachschulen<br/>Besuch von Ausbildungsmessen<br/>Infomaterial zu unseren Einrichtungen</b> | <b><u>40.000 €</u></b> |
|    |  | <b>140.000 €</b>       |
|    | <b>Im Doppelhaushalt 2012/2013</b>   | <b>280.000 €</b>       |

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Dr. Klaus Nopper

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Stadtteil- und Familienzentrum – Ausbau und Neue Einrichtungen

Stadtteil- und Familienzentren haben sich in den letzten Jahren in Stuttgart als Orte der Begegnungen, die allen Bürgerinnen und Bürgern im Stadtteil offen stehen, bewährt. Sie leisten einen wichtigen Beitrag für gute Nachbarschaft, indem sie Verbindungen zwischen Menschen und Gruppen schaffen.

Die im bürgerschaftlichen Engagement arbeitenden Menschen in den Stadtteil- und Familienzentren, haben in mühevoller Arbeit den Aufbau dieser Zentren betrieben, irgendwann stößt man an seine Grenzen und es muss eine hauptamtliche Unterstützung erfolgen:

**Wir beantragen:****1. Familien- und Stadtteilzentrum Nord**Mehrbedarf Personal Doppelhaushalt 2012/2013 **80.000 €****2. Familienzentrum Untertürkheim**Mehrbedarf Personal Doppelhaushalt 2012/2013 **66.000 €****3. Eltern Kind Treff MüZe Vaihingen**Mehrbedarf Personal und Räume Doppelhaushalt 2012/2013 **160.000 €****4. Treffpunkt Pfaffenäcker Weilimdorf**Neufinanzierung Doppelhaushalt 2012/2013 **134.000 €****Für den Doppelhaushalt 2012/2013****440.000 €**Alexander Kotz  
FraktionsvorsitzenderIris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Jürgen Sauer

Philipp Hill

|                                       |                     |
|---------------------------------------|---------------------|
| <b>Haushaltsantrag vom 14.10.2011</b> | <b>Nr. 437/2011</b> |
|---------------------------------------|---------------------|

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

## Haushaltsantrag

|   |
|---|
| Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen                            |
| CDU-Gemeinderatsfraktion  |
| Betreff   |
| Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016                       |
| Sprachförderung - Grundlage für eine gelungene Bildungsbiographie |

Das Erlernen der deutschen Sprache ist die Grundlage für eine gelungene Bildungsbiographie unserer Kinder. Der Gemeinderat hat mit dem Ansatz der Sprachförderung ein gelungenes Instrument zur Integration eingeführt.

Mit dem vorliegenden Antrag wird keine Ausweitung sondern nur die Fortführung der Sprachförderung beantragt. Inzwischen fallen weitere Einrichtungen unter die im Jahr 2007 beschlossenen Fördergrundsätze.

### Wir beantragen:

Die Umsetzung der beschlossenen Fördergrundsätze zur Sprachförderung in den Stuttgarter Kindertageseinrichtungen

Mehrbedarf 476.400 €/p.a.

**Im Doppelhaushalt 2012/2013 952.800 €**

**Da der Gemeinderat zum Haushalt 2008/2009 die Fördergrundsätze beschlossen hat, müssten die Mittel formal betrachtet, im Haushaltsansatz enthalten sein.**

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Dr. Klaus Nopper

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Pflegeverhältnisse – Qualitätsentwicklung durch intensivere Qualifizierung und Begleitung

Der Pflegekinderdienst hat die Aufgabe die Begleitung von Pflegefamilien sicherzustellen und Kindern oder Jugendlichen, die außerhalb ihres Elternhauses untergebracht werden müssen, ein Leben im familiären Rahmen zu ermöglichen.

Die Anforderungen an die Pflegefamilien wachsen beständig und deshalb brauchen sie intensivere Qualifizierung und Begleitung.

Die Anzahl der Pflegeverhältnisse ist in den letzten Jahren beständig angestiegen, aus diesem Grund ist eine personelle Aufstockung erforderlich.

(2008: 243 Fälle, 2009: 247 Fälle, 2010: 281 Fälle)

**Wir beantragen:**

- |  |          |
|--|----------|
| 1. Eine 100% Sozialpädagogikstelle                       | 63.000 € |
| Entwicklung des Angebots „Jugendliche in Pflegefamilien“ |          |
| 2. Eine 50% Sozialpädagogikstelle                        | 31.500 € |
| Begleitung von Pflegefamilien                            |          |
| Öffentlichkeitsarbeit                                    |          |

---

|       |          |
|-------|----------|
| Summe | 94.500 € |
|-------|----------|

**Im Doppelhaushalt 2012/2013** **189.000 €**

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Dr. Klaus Nopper

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016  
Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit**1. Mobile Jugendarbeit**

Der Ausbau der Mobilen Jugendarbeit ist wie der Ausbau der Schulsozialarbeit ein wichtiger Bestandteil der Jugendarbeit in den Stadtteilen. Das Angebot richtet sich vorwiegend an chancenarme Kinder und Jugendliche.

**Wir beantragen:**

|   |          |
|---|----------|
| 1. ½ Stelle Mobile Jugendarbeit in Vaihingen<br>(Caritas Verband)                                     | 25.000 € |
| 2. ½ Stelle Mobile Jugendarbeit in Stammheim<br>(Jugendhausgesellschaft) angebunden an das Jugendhaus | 25.000 € |
| -----   |          |
| Summe   | 50.000 € |

Im Doppelhaushalt 2012/2013 **100.000 €**

**2. Jugendsozialarbeit**

Die sozialpädagogischen Angebote für junge Spätaussiedler sind notwendig, da die Jugendlichen in den Regeleinrichtungen nicht erreicht werden. Die jungen Spätaussiedler ziehen sich entweder in ihre Familien oder in eine Clique zurück. Durch die spezifischen Angebote wird der Zugang erreicht. Das Ziel muss es sein, diesen Jugendlichen langfristig den Weg in die vorhandenen Strukturen aufzuzeigen. Der Rückgang beim Zuzug von Spätaussiedlern veranlasst uns, nur noch ein Angebot vorzuhalten. Dazu öffnet sich der freie Träger auch anderen Jugendlichen und dem Themenbereich straffälliger Jugendlicher.

**Wir beantragen:**

Das Patenschaft- und Mentorenprogramm der Deutschen Jugend aus Russland mit 25.000,- € pro Jahr zu fördern.

Im Doppelhaushalt 2012/2013

50.000 €

**Für den Doppelhaushalt 2012/2013**

**150.000 €**

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Dr. Klaus Nopper

Ursula Pfau

Jürgen Sauer



Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Kinderspielplätze sind keine Raucher-Ecken - Finanzmittel für  
Schilderaustausch

Auf Antrag der CDU-Fraktion wurde im Spielflächenausschuss zum Thema "rauchfreie Spielplätze in Stuttgart" berichtet. Alle Fraktionen und die Verwaltung sehen es als sehr wünschenswert an, rauchfreie Spielplätze in Stuttgart zu haben. Bei einer Umfrage in mehreren größeren Städten zu diesem Thema wurde deutlich, dass hierfür die Satzung- und Benutzungsordnung für Grün- und Spielflächen geändert werden muss.

Die neue Satzung soll noch in diesem Jahr dem Gemeinderat zur Abstimmung vorgelegt werden. Geänderte Regelungen für Spiel- und Grünflächen erfordern dann auch neue Schilder mit den geänderten Regelungen. Für diese neuen Schilder entstehen Kosten von ca. 50.000 € an.

Wir beantragen:

Für die neuen Schilder "Rauchfreie Spielplätze" werden **25.000 €** in den Haushalt 2012/2013 eingestellt.

Weitere 25.000 € werden über Spenden finanziert. Die Verwaltung fragt bei Organisationen wie "Kinderfreundliches Stuttgart" oder "Sauberes Stuttgart" um finanzielle Unterstützung an. Der Gemeinderat unterstützt das Projekt auch ideell.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Ursula Pfau

Dr. Klaus Nopper

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

|                                       |                     |
|---------------------------------------|---------------------|
| <b>Haushaltsantrag vom 14.10.2011</b> | <b>Nr. 441/2011</b> |
|---------------------------------------|---------------------|

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

## Haushaltsantrag

|  |
|--|
| Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen                     |
| CDU-Gemeinderatsfraktion                                   |
| Betreff  |
| Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016                |
| 1 Projektbearbeiter für das Garten- Friedhof- und Forstamt |

Im Zusammenhang mit den bereits beschlossenen Investitionsprogrammen für Schulen und Kindertagesstätten und den im neuen Haushalt zu erwartenden Investitionsprogrammen kommen auf das Garten-, Friedhof- und Forstamt in den nächsten Jahren ebenfalls eine Fülle von Aufgaben zu.

Für diese Aufgaben benötigt das GBA zusätzlich 1 Projektbearbeiter, um die Außenanlagen der Projekte zeitlich angepasst an das Investitionsprogramm umsetzen zu können.

### Wir beantragen

für das Garten-, Friedhof - und Forstamt 1 Stellen für Projektbearbeiter, mit einem KW - Vermerk für 2016.

Alexander Kotz

Ursula Pfau

|                                       |                     |
|---------------------------------------|---------------------|
| <b>Haushaltsantrag vom 14.10.2011</b> | <b>Nr. 442/2011</b> |
|---------------------------------------|---------------------|

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

## Haushaltsantrag

|   |
|---|
| Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen                              |
| CDU-Gemeinderatsfraktion  |
| Betreff   |
| Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016                         |
| Mobilität heute und morgen - die Vision 2030: Unser Antrag 246/2011 |

Unseren umfangreichen Antrag 246/2011 haben wir Mitte Juni diesen Jahres gestellt. In seinem ersten Teil steht im Fokus die Zeitschiene bis 2030 mit einer Reihe von überwiegend konkreten Anregungen und Vorstellungen. Der zweite Teil dieses Antrages enthält die aus unserer Sicht wichtigsten Änderungen zum Entwurf des Verkehrsentwicklungskonzepts 2030 (VEK).

Leider gibt es von der Stadtverwaltung bis Heute keine inhaltliche Stellungnahme zu unserem Antrag.

Dies ist unzufriedenstellend, da wir für einzelne Projekte unseres Antrags gerne Mittel für den Doppelhaushalt 2011/12 einstellen möchten.

### Wir beantragen aus diesem Grund:

- die Verwaltung nimmt bis zur 1.Lesung Stellung zu unserem Antrag 246/2011 bzw. legt dem Gemeinderat entsprechende Konzepte mit der Bezifferung dafür notwendiger Mittel vor.

Wir sehen hier besonders folgende Punkte von hohem Interesse:

- o Ausbau der Elektromobilität im städtischen Fuhrpark
- o Entwicklung einer Marke E-Mobilität in Stuttgart
- o Einrichtung FahrRad-Fonds für Projekte an Stuttgarter Schulen bzw. Anreize für zusätzliche Fahrradnutzung von Schülern
- o Preis für ""Wirtschaft fördert FahrRad""
- o Hearing "Wie erlebt der Fußgänger unser Stuttgart?"
- o Aktion "Stuttgart aus Sicht der Fußgänger - wo kann unsere Stadt schöner werden?" Pauschale für verschiedene Aktivitäten und Maßnahmen.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Dieter Wahl

Philipp Hill



Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016  
Integrierte Verkehrsleitzentrale (IVLZ)**„Die Stadt braucht eine leistungsstarke Mobilitätszentrale für das gesamte Stadtgebiet.“**

Die IVLZ wurde 2001 als Mobilitätszentrale für alle Verkehrsträger geplant. Die IVLZ wurde in den letzten Jahren stufenweise weiterentwickelt. Die Erfolge sind für alle tagtäglich im allgemeinen Verkehrsgeschehen sichtbar und wurden in der GRDRs 962/2010 zusätzlich dargestellt. Allerdings bleibt die IVLZ derzeit noch unter ihren Möglichkeiten, weil Personal und technische Ausstattung noch nicht vollständig sind. Zudem hat sich das Mobilitätsverhalten in Stuttgart in den letzten Jahren verändert. Veränderte Einkaufsgewohnheiten, verändertes Freizeitverhalten, Veranstaltungen und Ausstellungen finden in einem größeren Zeitfenster die ganze Woche über sowie bis tief in die Nachtstunden hinein statt.

**Daher beantragen wir:**

1. Den Aufbau eines Messstellen- und Kameranetzes im südlichen Stadtgebiet für eine umfassende Verkehrslageerfassung und die Schaffung der Handlungsmöglichkeiten in diesem Bereich (Investitionen: 678.000 €)
2. Fortführende Maßnahmen zur Verbesserung der Betriebsqualität der Buslinien in ausgewählten Bereichen (Investitionen: 530.000 €)
3. Für die Abdeckung des durch den bisherigen Ausbau gestiegenen Betriebs- und Wartungsaufwandes der technischen Einrichtungen der IVLZ und die fristgerechte und qualitätsvolle Umsetzung der Investitionsmaßnahmen die Stelle eines Elektroingenieurs beim Tiefbauamt (Personalkosten 80.300 € jährlich)
4. Dynamische Verkehrsinformationstafeln für den Innenstadtbereich zur effektiven Lenkung des Verkehrs (Investitionen: 859.000 €)
5. Die Erweiterung der Betriebszeiten im von der Verwaltung vorgeschlagenen Umfang sowie 2 zusätzliche Stellen für Operatoren (je 1 Stelle für das Amt für öffentliche Ordnung und das Tiefbauamt). Die jährlichen Personalkosten belaufen sich auf je 63.600 €.

Im Doppelhaushalt 2012/2013 sind somit Investitionsmittel in Höhe von **2.067.000 €**, sowie Personalkosten in Höhe von **415.000 €** einstellen

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Philipp Hill

Dieter Wahl

Fabian Mayer

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Die Stuttgarter City noch attraktiver machen - Investitionen im öffentlichen Raum

**Umgestaltung Lautenschlagerstraße/Stephanstraße/Thouretstraße**

Die Neubauprojekte Lautenschlagerstraße 14 (Hotel), Lautenschlagerstraße 21 (L21) und das Postareal bieten die Chance einer Aufwertung dieses Quartiers im Bereich Lautenschlagerstraße, Thouretstraße und Stephanstraße.

Die Lautenschlagerstraße soll dabei durch ein markantes Erscheinungsbild aufgewertet werden. Zielsetzung ist, diese Straße und die Stephanstraße als attraktive Fußgängerbereiche herzustellen. In die Neugestaltung soll auch der Bereich um den Platz der Republik mit einbezogen werden.

Die Pläne wurden im zuständigen Ausschuss für Umwelt und Technik im Detail vorgestellt und fanden dort, wie auch in der Vollversammlung, breite Akzeptanz und Zustimmung.

Der Investor des Projekts L21 (Bülow AG) bringt dankenswerter Weise von sich aus in die Neugestaltung dieses Quartiers einen Betrag von rd. 1,1 Mio. Euro als Zuschuss mit ein.

**Wir beantragen,**

dass die Mittel für die genannten Sanierungen in Höhe von 1,463 Mio. Euro in den Doppelhaushalt 2012/2013 eingestellt werden.

**Sanierung der Marienstraße**

Die Tübinger Straße wird neu gestaltet und bekommt dadurch eine deutliche Aufwertung. Der Abschnitt der Querspange im Bereich des oberen Teils der Königstraße wurde umgestaltet und hat damit erheblich an Attraktivität gewonnen.

Als nächstes steht nach unserer Einschätzung die Umgestaltung der Marienstraße an. Dies ist im Interesse der dortigen Gewerbetreibenden und deren Kunden.

Diese Straße ist aber auch das Entree zum neu entstehenden Quartier "Gerber". In diesem

Zusammenhang sollte die Umgestaltung der Marienstraße vor Eröffnung der dortigen Geschäfte geschehen sein.

Nach Eröffnung des "Gerber" sollte dort keine weitere Baustelle mehr vorhanden sein.

**Wir beantragen zur 1. Lesung einen Bericht,** der vor allem auf folgende Fragen eingeht:

1. Wie soll die Umgestaltung der Marienstraße konkret aussehen? Welcher Belag ist vorgesehen? Was geschieht mit den dortigen Baumstandorten? Welche anderen Massnahmen sind vorgesehen?
2. An welchen Abschnitt der Umgestaltung ist gedacht? Von der Königstraße bis zur Sophienstraße? Oder in einem Zug gleich weiter auch der Bereich bis zur Paulinenstraße?
3. Welche Kosten sind für die einzelnen Abschnitte bzw. den gesamten Bereich dieses Teils der Marienstraße anzusetzen?
4. Wäre der Investor des "Gerber" bereit, sich - analog dem Beispiel Lautenschlagerstraße - an den Kosten zu beteiligen? Wenn ja, in welcher Höhe und für welchen Abschnitt der Marienstraße?
5. Werden die Pläne zur Umgestaltung der Marienstraße im Vorfeld auch mit den dortigen Gewerbetreibenden besprochen, abgestimmt? Dies ist nach unserer Einschätzung nicht nur sinnvoll, sondern notwendig.

### **Instandsetzung und Umgestaltung Kronprinzstraße**

Es besteht kein Zweifel, dass die Instandsetzung der Kronprinzstraße kurz- bzw. mittelfristig ansteht. Doch ob es sinnvoll ist, dies in Etappen zu realisieren, können wir so nicht beurteilen.

**Wir beantragen zur 1. Lesung einen Bericht,** der insbesondere Antworten zu folgenden Fragen gibt:

1. Hat die Verwaltung ausschließlich aus Kostengründen eine erste Etappe der Instandsetzung und Umgestaltung zwischen Kienestraße und Gymnasiumstraße vorgeschlagen?
2. Oder gab es andere Gründe und wenn ja, welche?
3. Soll nach den Vorstellungen der Verwaltung der Teil zwischen Gymnasiumstraße und der Querspange (Fritz-Elsas-Straße) in einer oder in zwei Etappen saniert werden? Und wie sind die Vorstellungen für die Neugestaltung in diesem Bereich der Kronprinzstraße?
4. Wie hoch werden die Kosten voraussichtlich für den restlichen Teil der Kronprinzstraße bis zur Fritz-Elsas-Straße sein?
5. Sind irgendwelche Baumaßnahmen bekannt (Haussanierung, Neu- bzw. Umbau von Häusern, usw.), die kontraproduktiv zu einer kurzfristigen Instandsetzung/Umgestaltung dieser Straße sein könnten?

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Dieter Wahl

Joachim Rudolf

Fabian Mayer

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Straßensanierungen: Künftig keine oder zumindest erheblich weniger  
"Schlaglöcher"

Gerade bedingt durch die letzten Winterperioden mit zum Teil langen Frostzeiten sind unsere Straßen - die Vorbehaltsstraßen aber auch die in den Wohngebieten - in einem sehr schlechten Zustand.

Beim letzten Doppelhaushalt 2010/2011 mussten im Rahmen der Haushaltskonsolidierung im Vergleich zu früher die finanziellen Mittel für Straßensanierungen gesenkt werden. Dies tat weh und dies war leider auch (fast) überall spürbar.

Das Tiefbauamt tat was es tun konnte. Doch die Mittel waren schnell aufgebraucht und auch größere Straßen blieben in einem schlechten Zustand. Im Laufe dieses Jahres haben wir dieses wichtige Thema zweimal per Antrag aufgegriffen, mit dem Ergebnis, dass weitere Mittel zur Verfügung gestellt wurden. Damit konnten, um es salopp auszudrücken, auch nur "die größten Löcher gestopft werden". Doch bezogen auf die mit diesen zusätzlichen Mitteln sanierten Straßen waren es wirkungsvolle Hilfen.

Keiner weiß derzeit, wie der kommende Winter wird. Doch soviel steht fest: Unsere Straßen werden nicht besser.

Wir müssen etwas tun - auch teilweise in den Straßen innerhalb von Wohngebieten - und für den anstehenden Doppelhaushalt Mittelserhöhungen beschließen.

**Deshalb beantragen wir,**

dass die Mittel für Straßensanierungen für den Doppelhaushalt 2012/2013 um jährlich rd. 20% auf **8,0 Mio Euro p.a.** aufgestockt werden.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Dieter Wahl

Jürgen Sauer

Philipp Hill



Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Dringend notwendige Straßenprojekte in Stuttgart

**Vollanschluss Breitwiesenstraße**

Unser Ziel ist die Verstärkung des Verkehrsflusses auf der Nord-Süd-Straße als der zentralen Zubringerstraße sowohl in das Gewerbegebiet Vaihingen/Möhringen hinein als auch auf die A 8 und das überregionale Straßenverkehrsnetz zur A 81 und B 27. Damit können nicht nur der Möhringer Stadtteil Fasanenhof sowie die angrenzenden Stadtbezirke Möhringen und Vaihingen dauerhaft und wirkungsvoll vom Schleichverkehr entlastet werden, sondern auch ein wirksamer Beitrag zur Steigerung der Attraktivität des größten Gewerbegebietes der Landeshauptstadt im Wettbewerb mit anderen vergleichbaren Standorten in Deutschland geleistet werden.

Der Teilanschluss der Breitwiesenstraße an die Nord-Süd-Straße war ein erster Schritt, der noch wirkungsvoller sein könnte, wenn es dort zum Vollanschluss käme, und die Kreuzung dann von beiden Straßen aus in alle Richtungen befahren werden könnte.

**Wir beantragen,**

- dass der Vollanschluss Breitwiesenstraße/Nord-Süd-Straße im Rahmen der Beratungen für den Doppelhaushalt 2012/2013 beschlossen und mit der Umsetzung der Maßnahme danach so rasch es geht begonnen wird.

**Anschluss B 27/Sigmaringer Straße in Stuttgart-Degerloch**

Seit Jahren warten die Degerlocher Bevölkerung, die Unternehmen im Gewerbegebiet "Tränke", deren Kunden und viele Autofahrer des nahen Fildergebiets auf einen "Vollanschluss" im Bereich Sigmaringer Straße an die B 27. Nun hat ihn die Stadtverwaltung zum Bau vorgeschlagen und in die Grüne Haushaltsliste aufgenommen.

Wir meinen: Die Zeit des Wartens ist vorbei und dieser Anschluss soll, auch wenn die Gesamtkosten im Hinblick auf den jetzt anstehenden DHH bei über 3 Mio. Euro liegen, nun kommen. Er muss eigentlich nun auch kommen, wenn das Gewerbegebiet "Tränke" sich weiter so entwickeln soll, wie ursprünglich geplant und es sein Niveau dauerhaft halten soll. Und er muss auch oder gerade deshalb kommen, um aus dem Innenbereich von Degerloch Verkehr herauszunehmen, der sich derzeit dort nur deshalb über die Straßen abwickelt, weil der "Vollanschluss" B 27 noch fehlt. Insofern trägt der neue Anschluss auch zur Verkehrs- und somit zur Emissionsentlastung innerhalb von Degerloch gerade in Bereichen mit

hoher Wohnnutzung bei.

**Wir beantragen,**

dass die Finanzverwaltung in den Doppelhaushalt 2012/2013 und die mittelfristige Finanzplanung die in der Grünen Haushaltsliste enthaltenen Finanzmittel einstellt.

### **Kreisverkehr Ortsteingang Mühlhausen - Kreuzung Aldingerstraße/Mönchfeldstraße**

Die Kreuzung Aldingerstraße/Mühlhäuserstraße stellt schon lange ein großes Verkehrsproblem für den Stadtteil Mühlhausen dar. Seit der Verlängerung der Stadtbahn U14 nach Remseck, die ebenfalls die Kreuzung belegt, sind die Probleme noch größer geworden. Zu den Stoßzeiten morgens und am Nachmittag staut sich der Verkehr auf der Mönchfeldstraße bis nach Mönchfeld und in Mühlhausen bis weit in Richtung Aldingen. Auf der Weidenbrunnenstraße steht der Verkehr bis weit in den Ortskern hinein. Eine verkehrliche Verbesserung an dieser Kreuzung durch eine Aufwertung des Ortsteingangs hat die Verwaltung aufgezeigt. Mit einem Kreisverkehr könnte die Situation verkehrlich und städtebaulich bedeutend verbessert werden. Der Kreisverkehr wurde von der Verwaltung im Groben entworfen. Da es ein Kreisverkehr mit Stadtbahnverkehr sowie 5 Zu- bzw. Abfahrten werden müsste, sollten noch detaillierte Untersuchungen vorgenommen werden. Eine erweiterte Leistungsfähigkeitsuntersuchung, vor allem unter Verkehrssicherheitsaspekten, und Gestaltungsentwürfe (2 Varianten) für die Gesamtgestaltung müssen noch erstellt werden.

**Wir beantragen,**

die Planungsmittel für den Kreisverkehr in Höhe von **50.000 €** in den Doppelhaushalt 2012/2013 einzustellen.

### **Friedrichswahl - Mittel für notwendige Gutachten**

Für den Umbau der Friedrichswahl/Anschluss MEA-Brücke ist eine Machbarkeitsstudie erstellt worden. Der UTA hat aus dieser Machbarkeitsstudie eine Variante heraus beschlossen, für die weitere Überlegungen und Planungen vorgenommen werden müssen. Um im Verfahren weiter voran zu kommen, müssen vorab notwendige Gutachten erstellt werden (Lärmgutachten, Schadstoffgutachten, Umweltprüfung).

Wir beantragen,

für die Erstellung der Gutachten werden **80.000 €** in den Doppelhaushalt 2012/2013 aufgenommen.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Jürgen Sauer

Dieter Wahl

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Ursula Pfau

Joachim Rudolf

Fabian Mayer

**(183, 191, 192, 230)**

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Parkraummanagement Stuttgart : Ausweitung auf die inneren Stadtbezirke  
konzeptionell vorbereiten

Unter diesem Titel haben wir am 15. Juli 2011 zusammen mit Bündnis 90/DIE GRÜNEN und SPD einen Antrag gestellt, dessen Fragen Ende August teilweise beantwortet wurden.

**Vorweg:** Wir gehen davon aus, dass das Pilotprojekt Parkraummanagement (PRM) in Stuttgart-West etwa zwei Jahre lang läuft und dann in allen seinen Facetten beurteilt und bewertet wird. Bis dahin könnten die Vorbereitungen für eine Ausweitung des PRM auf Teile der inneren Stadtbezirke anlaufen mit der Zielsetzung ausweiten - wenn sich, was wir annehmen, das PRM im Stuttgarter Westen dauerhaft als wirkungsvoll und damit als erfolgreich zeigt - dieses dann gleich ab Ende 2013/Anfang 2014 hier umzusetzen.

**Wir beantragen bis zur 1. Lesung folgende Fragen zu beantworten:**

1. Welche Teile der inneren Stadtbezirke könnten aus erster Sicht der Verwaltung für die Ausdehnung des PRM in Frage kommen?
2. Welches Potential für zusätzliche bewirtschaftete Stellplätze, Quartiersgaragen, Tiefgaragen und Anwohnergaragen gibt es dort bereits? Welche könnten durch geplante Bauprojekte dort neu entstehen?
3. Im UTA (Sitzung 5.7.2011) wurde für das Gebiet S-West vorgeschlagen, weitere Flächen - diese wurden dort genannt - für mögliche Anwohnergaragen und -parkplätze zu untersuchen. Die Ergebnisse sollten bis Herbst 2011 vorliegen. Wir fragen nach, welche Ergebnisse diese Untersuchungen gebracht haben?

Wenn diese Fragen umfassend beantwortet werden, beantragen wir für die Erarbeitung des Konzepts der Erweiterung einen Betrag von **150.000 Euro** in den Doppelhaushalt 2012/2013 einzustellen.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Dieter Wahl

Philipp Hill

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

## Haushaltsantrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Parken im Stuttgarter Westen: Die Tiefgarage unter der Turnhalle des Friedrich-Eugen-Gymnasiums West und die Anwohner-Tiefgarage Rossbollengässle können nur ein Anfang sein.

Mit der Einführung des Parkraummanagements (PRM) in S-West vor einigen Monaten hat sich der Parkdruck in diesem dichtbesiedelten Stadtbezirk entspannt. Darüber wurde ausführlich auch im Ausschuss für Umwelt und Technik (UTA) gesprochen. Doch in einigen Bereichen gibt es speziell in der Nacht einen über das Angebot hinausgehenden Bedarf an Parkmöglichkeiten. Dies betrifft insbesondere den Bereich Vogelsang mit den dort angrenzenden Zonen W 5 und W 8.

Ein Ziel des Parkraummanagements ist auch, aus den eingenommenen Parkgebühren einschl. Verwarnungsgelder heraus weitere zusätzliche Parkplätze zu schaffen, um so kurz-, mittel- und langfristig weiteren Parkdruck gerade im öffentlichen Bereich zu nehmen.

Insofern unterstützen wir voll und ganz, dass kurzfristig neue Parkplätze in der bereits im Bau befindlichen **Tiefgarage Rossbollengässle** und auch in der **Garage unter einer neuen Turnhalle des Friedrich-Eugen-Gymnasiums** geschaffen werden. Die notwendigen Finanzmittel für die Garage am Friedrich-Eugen-Gymnasium werden aus der Rücklage für Parkmöglichkeiten finanziert.

Das sind jetzt erste wirkungsvolle Schritte, um im Stuttgarter Westen neue Parkmöglichkeiten zu schaffen.

Einen weiteren Schritt in diese Richtung hatten wir uns - wie wohl auch der Bezirksbeirat West - auch im Bereich des Bauprojekts "Vogelsang" der Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB) vorgestellt. Die Anfang September d.J. erhaltene Antwort auf unseren Antrag 144/2011 war allerdings für uns unbefriedigend. Ursprünglich wollte die SSB dort 67 Parkplätze schaffen. So wurde es wohl auch im März 2008 im Bezirksbeirat West von der SSB vorgestellt. Wir hatten die Vorstellung, dass über diese Zahl hinaus sogar **weitere 30** Parkplätze neu geschaffen werden könnten. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf unseren Antrag 144/2011. Die SSB gab jetzt die Information, dass es nun keine 67, sondern nur noch 30 Parkplätze geben wird. Dies wollen wir so einfach nicht akzeptieren und

**bitten bis zur 1. Lesung um eine Klärung mit der SSB, ob nicht doch über die Zahl 30**

**hinausgegangen werden könnte. Ziel muss sein, mindestens die Zahl 67 wieder zu erreichen; am besten darüber hinaus noch weitere Park-/Stellplätze neu zu schaffen.**

Außerdem bitten wir um einen Bericht ob, wie vor kurzem auch im Ausschuss für Umwelt und Technik angesprochen, es möglich ist, auch auf der Fläche des ehemaligen TÜV-Gelände dort zusätzliche Parkplätze zu schaffen.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Dieter Wahl

Prof. Dr. Dorit Loos

Jürgen Sauer

**(166, 167)**

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016  
Stadtentwicklungspauschale (STEP)

Im Rahmen der Untersuchung „Wohnen in der Großstadt“ wurde 1998 ein Handlungsansatz vorgestellt, dessen Ziel es war, die dicht besiedelten Quartiere in den Innenstadtbezirken durch städtebauliche Aufwertungsmaßnahmen zu stabilisieren und die Wohnfunktion zu stärken. Das darauf basierende Maßnahmenkonzept (GRDrs 696/1998) bildete die Grundlage für den Beschluss des Gemeinderates, die Stadtentwicklungspauschale einzuführen. Diese Kriterien gelten auch für große Teile des Bezirks Stuttgart Nord. Eine Gebietserweiterung, ohne mehr Mittel zur Verfügung zu stellen, ist jedoch nicht sinnvoll, da dies zu Lasten bestehender Gebiete gehen würde, was wir ablehnen.

**Wir beantragen:**

1. Die Aufnahme des Stadtbezirkes Nord als Förderbezirk in die Gebietskulisse der Stadtentwicklungspauschale (STEP)
2. Die Mittel für die gesamten STEP-Mittel von p.a. 1,15 Mio. € werden jährlich um 200.000 Euro erhöht, somit im Doppelhaushalt 2012/2013 um **400.000 Euro**.
3. In 2012 wird aus Mitteln des STEP die Neugestaltung der Aussichtsplatte mit Bushaltespur in der Birkenwaldstraße finanziert. Nach Auskunft der Verwaltung belaufen sich die Kosten auf maximal 150.000 Euro. Wir bitten hierzu um einen Bericht zur 1. Lesung.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Philipp Hill

Dieter Wahl

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

"Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt"

Bereitstellung von Verfügungsfonds

Die Soziale Stadt - Projekte werden seit vielen Jahren in Stuttgart von einer großen Zahl ehrenamtlicher Aktiven getragen. Für kleine Initialprojekte und besondere, wertvolle Kleinprojekte für die einzelnen Stadtteile soll den Aktiven weiterhin ein sogenannter "Verfügungsfonds" zur Unterstützung zur Verfügung gestellt werden. Er ist ein wichtiger Baustein zur Anerkennung der ehrenamtlichen Aktivitäten.

Wir beantragen in den Haushalt 2012/2013 für folgende Sanierungsgebiete (GRDRs 433/2011) Mittel einzustellen:

|  |          |
|--|----------|
| Sanierungsgebiet Möhringen 3 - Fasanenhof -      | 10.000 € |
| Sanierungsgebiet Zuffenhausen 6 - Rot -          | 10.000 € |
| Sanierungsgebiet Weilimdorf 4 - Giebel -         | 10.000 € |
| Sanierungsgebiet Bad Cannstatt 20 - Hallschlag - | 15.000 € |
| Sanierungsgebiet Mühlhausen 3 - Neugereut -      | 15.000 € |

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Ursula Pfau

Dieter Wahl

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Philipp Hill

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Maßnahmen für den Landschaftsraum Filder (früher Filderpark)

Das Vorhaben "Landschaftsraum Filder" über die Gemeindegrenzen hinaus erlebbar zu machen, seine Wertigkeit zu betonen und dadurch die Gemeinsamkeiten zu stärken, ist ein unbedingt förderwürdiges Projekt. Die Verbundenheit mit den Kommunen auf der Filderebene mit den Filderstadtbezirken von Stuttgart zu fördern, erachten wir als unterstützenswert.

Es sind auf Vorschlag der Lokalen Agenda Plieningen-Birkach kleine Projekte verwirklicht und neue angedacht.

Aber wir sind aber der Meinung, dass die Erlebbarkeit des Filderraumes zuerst mit einem Projekt, das viele Filderorte verbindet, geschaffen werden sollte.

Dieses wäre mit einem Körschnahen Geh- und Radweg über die Grenzen von Stuttgart hinaus möglich.

Wir fragen die Verwaltung und bitten um einen Bericht in der 1. Lesung:

1. wäre ein solcher Weg an der Körsch möglich? - (Teile davon gibt es schon)
2. Wie sähe die Finanzierung aus?
  - a) Planungskosten
  - b) Herstellung
3. Gäbe es Ko-Finanzierungen?

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Helga Vetter

Jürgen Sauer

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Dieter Wahl



Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016  
Erhöhung des Naturschutzfonds

Der Naturschutzfonds der Stadt Stuttgart ist eine Möglichkeit der Stadt, besondere Projekte im Bereich des Naturschutzes und der Landschaftspflege finanziell zu unterstützen. Mit dem Naturschutzfonds werden beispielsweise das Ackerrandstreifenprojekt und die Pflege der Trockenmauern der Steillagen unterstützt.

Die Steillagenweinberge mit ihren Trockenmauern entlang des Neckars sind von besonderem Reiz und prägend für unsere Stadt. Da immer mehr Anträge für Sanierung und Erneuerung von Trockenmauern beim Amt für Umweltschutz eingehen, aber nur 20.000 € aus dem Topf des Sanierungsfonds für Trockenmauern zur Verfügung stehen, beantragen wir:

in den Haushalt 2012/2013 werden zusätzlich 30.000 €/p.a. für die Sanierung und Erneuerung von Trockenmauern z.B. im Bereich von Münster bis Mühlhausen eingestellt. Insgesamt **60.000 €** zusätzlich in den vorhandenen Naturschutzfonds im Doppelhaushalt 2012/2013.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Ursula Pfau

Fritz Currie

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

## Haushaltsantrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Tierschutz in der Großstadt

Auch wenn es im Bewußtsein der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt oft nicht wahrgenommen wird, in Stuttgart leben zahlreiche Tiere unterschiedlichster Arten. Und dabei denken wir in keiner Weise an Haustiere wie Hamster, Wellensittich und Goldfisch. Vielmehr gilt unser Augenmerk den unzähligen Tieren, die wild bzw. frei in Stuttgart leben. Auch für diese sollten im Rahmen der Möglichkeiten einer Großstadt lebenswerte Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Wir denken hierbei insbesondere an:

### Tauben

Mit der Einrichtung von Taubentürmen versucht die Stadt, die zunehmende Population einzudämmen. Dies unterstützen wir sehr, und wollen weitere Fortschritte in diesem Bereich machen. Wir haben bisher 5 Taubentürme (4 in der City, 1 in Bad Cannstatt). Weitere, insbesondere für die City, sind erforderlich.

### Wir fragen bis zur 1. Lesung:

- Bericht über die Effizienz und die Kosten der bisherigen Taubentürme
- Wo sieht die Verwaltung die Möglichkeit, weitere Taubentürme zu errichten?
- Wie hoch wären hierfür die Kosten?
- Wer könnte, evtl. ehrenamtlich, diese Türme betreuen und auch laufend pflegen/reinigen?

### Katzen

Im Jahr 2010 wurden von der Katzenhilfe Stuttgart ca. 500 verwilderte Katzen auf eigene Rechnung kastriert. Die Zahl der kastrierten Katzen, hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Zum einen kann durch die Verhinderung vieler Nachkommen großes tierisches Leid verhindert werden. Zum anderen reduzieren sich aber auch die Probleme für die Menschen, die in der Nähe dieser Katzen wohnen. Die Katzenhilfe Stuttgart hat für diese Kastrationen in den vergangenen Jahren jeweils ca. 22.000 Euro/p.a. aus Eigenmitteln finanziert.

### **Wir beantragen:**

- der Katzenhilfe Stuttgart werden jährlich 10.000 € als pauschale Zuwendung zur Kastration verwilderter Katzen gewährt. Die entsprechenden Mittel in Höhe von **20.000 €** sind in den Doppelhaushalt 2012/2013 einzustellen.

### **Kröten**

In Heumaden wurde vor dem Zweiten Weltkrieg ein Betonbecken als Feuerlöschteich angelegt. Danach gab es verschiedene Nutzungen. Seit Jahren hat die Wasserzufuhr aus dem Schwendebrunnen stark abgenommen. Da auch das Betonbecken nicht mehr dicht ist, hat der Teich jetzt keinen Nutzen mehr.

Doch der Teich ist ein Laichgewässer für Erdkröten und Bergmolche, die etwa ab Mitte März aus dem Landschaftsschutzgebiet zu dem Teich kommen. Die vielen Tiere können nach dem Ablaichen allerdings den Teich nicht mehr verlassen, weil die mehr als 2 Meter hohen Betonwände für sie ein nicht überwindbares Hindernis darstellen. Die angebrachten Holzbalken/Dielen werden als Ausstiegshilfen nicht angenommen.

Ein Massensterben dieser Tiere wird nur dadurch verhindert, dass seit Jahren ein Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Heumaden zusammen mit Familienangehörigen die Tiere einsammelt und an einen anderen Ort bringt. Ein bemerkenswertes ehrenamtliches Engagement!

Trotz dieser Hilfe können leider viele Tiere nicht gerettet werden und verenden deshalb.

Das Garten-, Friedhofs- und Forstamt hat eine Konzeption erarbeitet. Diese, welche drei Varianten enthielt, wurde im Bezirksbeirat Sillenbuch ausführlich vorgestellt und dort beraten. Der Bezirksbeirat hat sich mit großer Mehrheit dafür entschieden, dass das Betonbecken zugeschüttet und die Fläche ökologisch aufgewertet werden soll (Variante 2). In der Nähe des bisherigen Standorts des Beckens gibt es eine Quelle (Salzlöchle); in dessen Umfeld sollen zwei kleine Ersatzbiotope geschaffen werden. Nur so kann künftig die jährliche Amphibienwanderung zum bisherigen Betonbecken und das Sterben vieler Tiere verhindert werden.

### **Wir beantragen:**

- die Lösung nach Variante 2 (Maßnahmen wie oben genannt) der Konzeption des Garten-, Friedhofs- und Forstamts vom 16.3.2011 und damit entsprechend der Beschlusslage des Bezirksbeirats Sillenbuch vom 23.03.2011 umzusetzen. Zuvor hatte sich auch das Amt für Umweltschutz für diese Variante ausgesprochen. Kostenaufwand hierfür rd. **50.000 €**. Dieser Betrag wäre somit in den DHH 2012/21013 einzustellen.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Dieter Wahl

Philipp Hill

Jürgen Sauer

**(240, 170, 171)**

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

## Haushaltsantrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016  
Sauberes und liebenswertes Stuttgart

In den letzten Jahren hat das Maß der Umweltverschmutzung durch Aufkleber etc. in unserer Stadt, im Speziellen auch in der City, in dramatischer Weise zugenommen. Viele Menschen, Einheimische wie Touristen, fühlen sich zu Recht hiervon gestört. Stuttgart ist eine schöne Stadt und wir haben in den letzten Jahren viel getan, den öffentlichen Raum attraktiver zu machen. Neben von uns in diesen Haushaltsberatungen beantragten Investitionsvorhaben z.B. in die Sanierung von Fußgängerzonen, gehört auch die Sauberkeit zu einer attraktiven und liebenswerten Stadt.

### Wir beantragen:

1. Die in der GRDRs 495/2011 beschriebenen Maßnahmen zur Reinigung u. Instandhaltung des Fußgängerleitsystems. Hierfür werden Mittel in Höhe von 15.000 €/p.a., somit **30.000 € im Doppelhaushalt 2012/2013** eingestellt
2. In der Innenstadt sollen auch die anderen Einbauten (Lampenmasten, Tuben der Unterflurbehälter, Bänke, Treppenanlagen mit Brüstungen und Verkehrszeichenpfosten etc.), insbesondere von **Aufklebern** gesäubert werden. Wir bitten um einen Bericht zur 1. Lesung.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Philipp Hill

Dieter Wahl

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Zusätzliche Mittel für die Unterhaltung der Stuttgarter Stäffele

Stuttgart ist unter anderem auch die Stadt der "Stäffele". Die vielen Treppenanlagen sind die Folge der Kessellage der Innenstadtbezirke und der bekannten Hänge in und um Stuttgart.

Diese Treppenanlagen sind oft aus besonderen Steinen und mit historischen schmiedeeisernen Geländern versehen. Der Erhalt und die Sanierung der denkmalwürdigen Treppenanlagen sind meist mit erhöhten Kosten für die Stäffele verbunden.

Wir beantragen:

Es werden für die dringend zu sanierenden Stäffele 125.000 € pro Jahr, somit **250.000 €** im Doppelhaushalt 2012/2013 eingestellt.

Dieses Programm zur Sanierung der Stuttgarter Stäffele möchten wir auch in den Jahren 2014/2015 in diesem Umfang fortführen.

Folgende Stäffele sollten vordringlich saniert werden:

Staffel am Bopserweg

Staffel am Schwabentunnel

Treppenanlage am Kaisemer-Birkenwaldstraße

Willi Reichert Staffel

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Ursula Pfau

Dieter Wahl

Fabian Mayer

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Stadt am Fluss - Studentischer Wettbewerb

In der Landeshauptstadt bemüht man sich schon länger, den Neckar naturnaher zu gestalten und dessen Zugänglichkeit für die Bürgerschaft zu verbessern.

Im Bereich der Neckarvorstadt könnte es nach Inbetriebnahme des Rosensteintunnels durch frei werdende Verkehrsflächen zwischen der Wilhelmakreuzung und der Krefelder Straße zu einer dringend notwendigen Neugestaltung des Uferbereichs kommen. Erste Ideen dazu liegen bereits vor. Wegen der Komplexität der Aufgabe und den vielen zu berücksichtigenden Aspekten halten wir die Auslobung eines städtebaulichen Wettbewerbs für sinnvoll und notwendig. Dabei sollen, anders als bei den bisherigen Lösungsansätzen, auch die aufzugebenden Verkehrsflächen mit einbezogen und ein Gesamtkonzept für diesen Uferbereich entworfen werden.

Wir beantragen:

Die Verwaltung stellt im Doppelhaushalt Mittel für einen Wettbewerb (z.B. Studentenwettbewerb) für die Gestaltung des Uferbereichs zwischen Wilhelmakreuzung und Krefelder Straße ein.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Beate Bulle-Schmid

Dieter Wahl

Philipp Hill

Dr. Cornelius Kübler

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Feuersee in Stuttgart-West : Eine Entschlammung und damit eine bessere Wasserqualität ist notwendig

Der Feuersee im dicht besiedelten Gebiet des Stuttgarter Westens ist für die dortige Bevölkerung ein Ort des Erholens, der Ruhe, der Entspannung und der Freizeit. Doch sein Schicksal ist ähnlich dem, das der Max-Eyth-See lange Zeit hatte.

Das größte Problem des Feuersees, der von Wohn- und Büronutzung umgeben ist, ist die starke Verschlammung. Es wurde uns gesagt, dass vor Jahrzehnten letztmals der Schlamm entfernt wurde. Die Folge davon ist, dass es insbesondere bei höheren Temperaturen übel riecht, ja richtig stinkt. Der Zufluss neuen Wassers aus den Quellen südlich des Sees ist zu gering.

Hier sind dringend Verbesserungen zu schaffen. Was wir uns allerdings nicht vorstellen, ist, dass der See einschließlich seiner Uferbereiche zum "touristischen Ziel" umgebaut wird. Der Feuersee soll im Grunde genommen so bleiben, wie er war und wie sein heutiges "Gesicht" ist.

**Wir beantragen bis zur 1. Lesung** einen ausführlichen Bericht der insbesondere Auskunft zu folgenden Fragen gibt:

1. Was sind konkret die akuten Probleme hinsichtlich der Wasserqualität?
2. Kann die Wasserzufuhr verstärkt werden (ähnlich wie am Max-Eyth-See) und mit welchen Folgen und zu welchen Kosten?
3. Wie hoch sind die Kosten für die Entschlammung?
4. Gibt es andere ("schlankere") Verfahren für die Verbesserung der Wasserqualität? Welche Kosten würden hier anfallen - einmalig oder fortwährend?
5. Wie kann dann auf Dauer die Qualität des Wassers erhalten werden? Folgekosten?
6. Können die Kosten aus der Stadtentwicklungspauschale finanziert werden?
7. Könnten im Rahmen einer Cofinanzierung Mittel aus Stiftungen oder ähnlichen Einrichtungen generiert werden.

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Wettbewerbe: Damit wichtige Vorhaben und Projekte nicht "versanden"

In letzter Zeit wurden im Ausschuss für Umwelt und Technik aufgrund von Mitteilungsvorlagen wichtige Vorhaben und Projekte besprochen, zu denen von der Verwaltung Workshops bzw. Wettbewerbe vorgeschlagen wurden. Es sind Projekte, die aus wirtschaftlichen und/oder städtebaulichen Aspekten jeweils hohen Stellenwert haben und zwar

**Schoch-Areal** in Stuttgart-Feuerbach (Mitteilungsvorlage 735/2011),

**Stadtgarten** an der Schnittstelle der Stadtbezirke Mitte, West und Nord (Mitteilungsvorlage 746/2011) und

**Züblin-Parkhaus-Areal** in Stuttgart-Mitte (Mitteilungsvorlage 693/2011).

Auf die Bedeutung dieser Vorhaben und Projekte sowie auf Details dieser brauchen wir hier nicht näher eingehen, denn der Gemeinderat kennt auch aufgrund der genannten Mitteilungsvorlagen hierzu jeweils den aktuellen Stand und die "Grobrichtung" für ein mögliches weiteres Vorgehen.

**Wir beantragen:**

1. **Schoch-Areal** im Sinne des Vorschlags der Verwaltung die Durchführung eines Workshops und eines Planungswettbewerbs mit der dazu erforderlichen Mittelbereitstellung im DHH 2012/2013 in der Größenordnung von rd. **142.000 Euro**.
2. **Stadtgarten** die Durchführung eines Gutachterverfahrens mit der dazu erforderlichen Mittelbereitstellung im DHH 2012/2013 von **80.000 Euro**.
3. **Züblin-Parkhaus-Areal** einen **Bericht zur 1. Lesung** zu der Fragestellung, ob es nicht besser wäre, jetzt zuerst mit einem Wettbewerb für die demnächst frei werdende Fläche (im Grunde heutige Tankstelle) zu beginnen. Ein städtebaulicher Wettbewerb für das gesamte Areal (mit Parkhaus), das erst in rd. 12 Jahren komplett frei wird, halten wir



nicht für sinnvoll. In diesem Zusammenhang denken wir an Interimsnutzungen auf der in Kürze frei werdenden Fläche, wie wir diese auch in unserem Antrag 323/2011 angeregt hatten.

Somit Gesamtsumme für den Doppelhaushalt 2012/2013 **222.000 Euro**

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Dieter Wahl

Jürgen Sauer

Ursula Pfau

**(163,164)**

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

## Haushaltsantrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016  
Zusätzliche Mittel für Parks und Grünanlagen in Stuttgart

In den vergangenen Haushaltsberatungen haben wir das besondere Augenmerk auf die Sanierungen und Verbesserungen von Spielplätzen gelegt. Hierfür wurden über mehrere Jahre zusätzliche Mittel bereitgestellt. Das Garten-, Friedhof- und Forstamt ist gut vorangekommen, so dass es weder Sanierungsstaus im Bezug auf Spielplätze noch große Wartelisten gibt.

Das Garten-, Friedhof- und Forstamt ist auch für unsere kleinen und großen Parks und Grünanlagen in Stuttgart verantwortlich. Hier finden die Bürgerinnen und Bürger Erholung, Entspannung und Bewegung. Diese Parks- und Grünanlagen, gerade auch die dortigen Wege, bedürfen größerer Sanierungen und Pflege. Damit das Amt hier, wie zuvor bei Spielplätzen, schneller voran kommt, sind zusätzliche Mittel erforderlich.

Wir beantragen:

Um die Pflege und Sanierung in Parks und Grünflächen zu ermöglichen, werden im Doppelhaushalt 2012/2013 zusätzlich **300.000 €** eingestellt.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Ursula Pfau

Dieter Wahl

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

## Haushaltsantrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Unsere Außenstadtbezirke durch gezielte Projekte stärken

### Bau einer Tiefgarage unter dem Spitalhof in Möhringen

Durch den Bau des Bürgerhauses in Stuttgart-Möhringen, das sich bei den Bürgerinnen und Bürger großer Beliebtheit erfreut, sind auf dem ehemaligen Postparkplatz viele Parkmöglichkeiten weggefallen.

Für den Einzelhandel in Stuttgart-Möhringen hat sich dadurch der Konkurrenzkampf mit dem Einkaufsangebot auf der "grünen Wiese" noch verstärkt.

Aus diesem Grund halten wir es für dringend erforderlich unser Anliegen, das wir bereits im März 2007 (Nr. 107/2007) und einem weiteren Antrag im April 2008 (Nr. 162/2008) formuliert haben, in die Haushaltsberatungen 2012/2013 umzusetzen und in die jetzt bevorstehende Bebauung des Grundstücks Vaihinger Straße/Maierstraße mit einzubinden.

Die berechtigten Forderungen nach weiteren Parkplätzen im Ortskern haben dazu geführt, dass im Zuge der geplanten Neubaumaßnahme im Bereich Vaihinger Straße/Maierstraße seitens der Stadtverwaltung eine Vereinbarung über die Einräumung von Überfahrtsrechten im Rahmen eines Ordnungsmaßnahmenvertrags mit der GbR Vaihinger Straße/ Maierstraße getroffen wurde. Durch diese Maßnahme könnte ein größerer Eingriff in den gesamten historischen Spitalhofbereich verhindert werden.

#### Wir beantragen:

Erichtung von 27 Stellplätzen in der TG im Ortskern von Möhringen  
im Doppelhaushalt 2012/2013

**700.000 €**

### Sanierungen Weilimdorf

Bereits vor 10 Jahren sei angedacht worden, den Kreuzungsbereich Solitude-/Pforzheimer-/Rennstraße als Kreisverkehr auszubauen. Derzeit gestaltet sich das Umsteigen von Bus auf Stadtbahn oftmals problematisch. Es gibt keine überdachte Wartehalle an der Bushaltestelle in Fahrtrichtung Korntal. Auf dem Löwen-Markt (Kiesbett) könnte für eine Bushaltestelle ein großzügiges Wartedach mit Fahrgastinformationen erstellt werden. Auch ist der Platz schwach frequentiert. Im 3. Workshop unter Beteiligung aller wesentlichen Akteure wurden Nutzungs- und Gestaltungsvarianten entwickelt, die jetzt einer vertiefenden Planung unterzogen werden müssen damit eine Umsetzung erfolgen kann.

#### Wir beantragen:

zur Weiterplanung der Umgestaltung des "Kiesbetts" am Löwenmarkt in Weilimdorf werden **25.000 €**

p.a. eingestellt.

Wir unterstützen das von der Initiative Pro Alt-Weil und der Verwaltung erarbeitete Nutzungskonzept (s. GDRs 577/2011) und wollen die Gebäude Ditzingerstraße 3 und 5 sanieren und dauerhaft für eine öffentliche Nutzung sichern.

**Hierzu beantragen wir:**

für die Grundsanierung 789.000 € in den Doppelhaushalt einzustellen.

Somit Gesamtsumme im Doppelhaushalt 2012/2013 **839.000 €**

**Bad Cannstatt – Gestaltung Marktstraße und Seelbergstraße**

In der Marktstraße und Seelbergstraße in Bad Cannstatt besteht dringender Handlungsbedarf. Insbesondere in der Marktstraße ist die Attraktivität im Hinblick auf den Einzelhandel zu stärken. Hierfür stehen nach unserem Kenntnisstand nur Mittel aus pauschalen Haushaltsansätzen zur Verfügung.

Diese Anfrage hat zum Ziel darzustellen, welche Maßnahmen die Verwaltung in welchem Zeitrahmen als erforderlich ansieht und welche Mittel hierfür bisher zur Verfügung stehen.

**Wir bitten die Verwaltung bis zur 2. Lesung darzustellen:**

1. Welche Maßnahmen sind mit welchem Kostenaufwand für die Marktstraße und die Seelbergstraße vorgesehen?
2. Können diese in Abschnitten realisiert werden?
3. Welche Mittel aus welchen pauschalen Haushaltsansätzen können wie verwendet werden?
4. Gibt es ein Bundes- oder Landesprogramm, welches in Anspruch genommen werden kann?

**Beleuchtung Markgräflerstraße**

Der Gehweg der Markgräflerstraße bzw. dessen Verlängerung nach Rotenberg ist unbeleuchtet. Dies stellt einen nicht unerheblichen Sicherheitsmangel für die Fußgänger dar, im Besonderen auch für die Kinder, die den Weg häufig, auch in der dunklen Winterzeit, benutzen.

Deshalb – und ausgehend vom CDU-Antrag Nr. 64 vom 14.02.2011 mit der entsprechenden Stellungnahme vom 02.05.2011 – **beantragen wir:**

- die Verwaltung stellt bis zur 1. Lesung die Kosten dar, die für die Beleuchtung der Verlängerung der Markgräflerstraße aufzubringen sind;
- die Verwaltung prüft bis zur 1. Lesung, ob oder inwieweit die für die Wegbeleuchtung notwendigen Gelder aus dem regulären Budget der betroffenen Ämter bereitgestellt werden können.

**Verlängerung der L 1192 Richtung Neuhausen**

Die Verlagerung der Neuhauser Straße von Neuhausen autobahnnah nach Plienigen wurde gestoppt als sich das Projekt S21 mit seiner Trasse an der Autobahn abzeichnete.

In der Zwischenzeit wurde die neue L 1192 als Umfahrung von Plienigen gebaut, die aber an der Mittleren Filderstraße endet. Da die Trassenführung von S21 in diesem Bereich in nächster Zeit planfestgestellt wird, wir aber auch wissen, dass das Planen von Straßen bis zur Ausführung ein langwieriger Prozess ist, fragen wir die Verwaltung und **bitten um einen Bericht zur 1. Lesung:**

1. wie hoch wären die Planungskosten?
2. wie wird das Zeitfenster aussehen?

**Förderung Sanierung Großer Saal Waldheim Degerloch**

Wegen des Alters des Großen Saals im Waldheim Degerloch (Baujahr 1956) und seiner Leichtbauweise ist sein Nutzungsende eigentlich schon lange erreicht.

Zwischenzeitlich ist der Saal mit Netzen gegen herabfallende Deckenplatten gesichert. Das Dach ist nur noch durch ständige Reparaturarbeiten notdürftig dicht zu halten. Auch ist der Saal nicht mehr beheizbar. Dies bedingt dringenden Handlungsbedarf.

**Wir beantragen,**

die Mittel zur Umsetzung der Sanierungsmaßnahme des Großen Saals des Degerlocher Waldheims im Doppelhaushalt 2012/2013 in Höhe von **325.000 €** einzustellen.

**Bessere Radfahrwege in Botnang**

Einzelne Radwege und auch die Beschilderung sind lückenhaft. Dies gilt insbesondere für die Radwegverbindung zwischen Botnang und Feuerbach sowie den Radwegtorso in der Furtwänglerstraße.

**Wir beantragen:**

Die Verwaltung berichtet bis zur 1. Lesung über ihre Einschätzung zum Zustand der genannten Radwege. Weiterhin informiert die Verwaltung darüber, ob Arbeiten an diesen Radwegen aus dem vorgesehenen Budget finanziert werden können.

**Radwege in Bad Cannstatt**

Fahrradwege z.B. entlang der Waiblinger-/Nürnberger Straße und der Neckartalstraße sind sicher wünschenswert, doch sie erfordern zur Realisierung hohe Finanzmittel. Uns stellt sich die Frage, ob nicht im mittelfristigen Bereich einige kleinere und damit weniger finanzaufwändige Fahrradwege erstellt werden könnten, die mehr den Charakter von Verbindungsstrecken zwischen Stadtbezirken und -teilen haben. Wir denken z.B an einen Weg zwischen Lehmfeldstraße und Hochflur.

Wir **beantragen**, die Verwaltung berichtet bis zur 1. Lesung über diese Fragestellung.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Helga Vetter

Fabian Mayer

Joachim Rudolf

Beate Bulle-Schmid

Fritz Currie

Philipp Hill

Prof. Dr. Loos

**(227, 237, 112, 244, 245, 222, 234,)**

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

## Haushaltsantrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016  
Baurechtsamt ist Schlüsselstelle für Investitionen  
Neue Stelle für kürzere Bearbeitungszeiten

Mit unserem Antrag 76/2011 haben wir die Verwaltung um einen Bericht über unser Baurechtsamt gebeten. In der Berichterstattung wurde uns das durch die Verwaltung bestätigt, was wir bereits vorher in zahlreichen Gesprächen mit Kunden des Baurechtsamtes erfahren hatten. Fristen für Baugenehmigungen können oft nicht eingehalten werden, weil des Baurechtsamt durch unterschiedliche Gründe personell unterbesetzt ist. Der Gemeinderat reagierte auf unseren Antrag hin bereits unterjährig und schaffte Stellen um die allerdingendsten personellen Lücken zu schließen.

Wir möchten aber dass unser Baurechtsamt der dynamische Dienstleister sein kann, den dessen Kunden, Privatpersonen, Architekten und Investoren, erwarten.

Wir beantragen:

- die Schaffung einer Stelle in Besoldungsgruppe A13 für einen Bauverständigen mit der Zielsetzung dadurch die Fristen für Baugenehmigungen weiter senken zu können

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Dieter Wahl

Joachim Rudolf

Helga Vetter

(282, 283)

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Finanzielle Unterstützung der Sportvereine für die Herausforderungen der Zukunft

Sportvereine nehmen eine wichtige Rolle in unseren Stadtteilen, Stadtbezirken, in der Stadtgesellschaft generell ein. Der Sport, besonders auch der Mannschaftssport, fördert die Persönlichkeitsentwicklung, Teamfähigkeit, soziale Verantwortung sowie Gemeinschaftssinn.

In der Zukunft werden die Sportvereine mit weiteren, großen Herausforderungen in Bezug auf die gesellschaftliche Veränderung insbes. im Bildungsbereich konfrontiert. Um ihnen bei diesen vielfältigen neuen Aufgaben finanzielle Unterstützung zu geben, in Anerkennung ihrer Leistungen für die Gesellschaft, **beantragen wir:**

im Haushalt 2012/2013 werden zusätzliche finanzielle Mittel in Höhe von **1 Million €** für Stuttgarter Sportvereine eingestellt.

Die Verwaltung legt dem Gemeinderat im 1. Quartal 2012 einen Vorschlag vor, nach welchen Kriterien die Mittel an die Sportvereine vergeben werden.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Ursula Pfau

Fred-Jürgen Stradinger  
stv. Fraktionsvorsitzender

Joachim Rudolf

Dr. Cornelius Kübler

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Dringliche Sportbauvorhaben

Aus der Liste der dringlichsten Sportbauvorhaben (GrDrS 109/2011) beantragen wir, folgende Sportbauvorhaben in den Haushalt 2012/2013 aufzunehmen:

## 1. Sanierungsprogramm Tennisplätze

|                            |           |
|----------------------------|-----------|
| SportVG Feuerbach          | 710.000 € |
| TSVgg Münster              | 630.000 € |
| TSV Rohr Vaihingen         | 590.000 € |
| VfB Stuttgart Obertürkheim | 690.000 € |

## 2. Allgemeine Sportfreianlagen

|                            |           |
|----------------------------|-----------|
| TV Stammheim Bewegungswelt | 350.000 € |
|----------------------------|-----------|

## 3. Gedeckte Sportanlagen

|  |           |
|--|-----------|
| Flatow Sporthalle Wangen Dachsanierung | 480.000 € |
|--|-----------|

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Ursula Pfau

Fred-Jürgen Stradinger  
stv. Fraktionsvorsitzender

Joachim Rudolf

Dr. Cornelius Kübler



Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Sport in Stuttgart - von Jung bis Alt; von Amateur bis Profi

Das Gemeinschaftserlebnis Sport ist nun seit über 15 Jahren in den Stadtbezirken aktiv. Es reagiert auf eine sich verändernde Stadtgesellschaft und die damit einhergehenden Bedürfnisse einer schwer erreichbaren jugendlichen Zielgruppe. Der große Zuspruch zu den Angeboten von Gemeinschaftserlebnis Sport und die Tatsache, dass es inzwischen in allen Stadtbezirken in Stuttgart eine feste Einrichtung für Jugendliche geworden ist, zeigt die wertvolle Arbeit dieser Einrichtung (GRDRs 373/2011 und 479/2011).

Seit vielen Jahren wird das Gemeinschaftserlebnis Sport als Institution mit jeweils 175.000 €/p.a. gefördert. Um für die Zukunft auch mit weiteren neuen Angeboten eine verlässliche Förderung für das Gemeinschaftserlebnis Sport zu haben stellen wir folgenden Antrag.

Für das **Gemeinschaftserlebnis Sport** werden zusätzlichen 50.000 €/p.a. in die institutionelle Förderung aufgenommen, also die Institutionelle Förderung um **100.000 €** im Doppelhaushalt 2012/2013 erhöht.

Weiterhin beantragen wir die Förderung für folgende **Sportprojekte** aufzunehmen:

1. German Open Championships GOC, das größte Tanzsportturnier Europas im Amateurbereich (GRDRs 369/2011), mit 78.000 € pro Jahr  
somit im Doppelhaushalt 2012/13 **156.000 €**
2. Förderung der Talentsuche und -förderung durch die Stadt Stuttgart (GRDRs 372/2011) 80.000 € pro Jahr  
somit im Doppelhaushalt 2012/13 **160.000 €**

Im Rahmen der Sportentwicklung hat sich unter anderem herausgestellt, dass immer mehr Kinder im Kleinkindalter motorische Förderung dringend benötigen. In den Kindertageseinrichtungen ist die große Chance, möglichst viele Kinder für Bewegung bzw.

Sport zu begeistern. Ziel von "**kitafit**" ist es, die Kindertageseinrichtungen im Bezug auf Bewegung grundsätzlich zu stärken und unterstützen. Diese Unterstützung geben Sportvereine, die in Kooperation mit den Kindertageseinrichtungen Sportangebote in den KiTas anbieten. (GRDs 416/2011 und 137/2011)

Wir beantragen, für das Programm "kitafit" in den Haushalt 2012/2013 60.000 € pro Jahr -  
im Doppelhaushalt 2012/2013 **120.000 €**

einzustellen

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Ursula Pfau

Fred-Jürgen Stradinger  
stv. Fraktionsvorsitzender

Joachim Rudolf  
**(52,53,54,55)**

Dr. Cornelius Kübler

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

## Haushaltsantrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

TSV Sporthalle Uhlbach

Der TSV Uhlbach ist mit 1040 Mitgliedern der größte Verein in Uhlbach, das ca. 3000 Einwohner hat. Das Vereinsleben findet überwiegend in der vereinseigenen und über 100 Jahre alten Turn- und Versammlungshalle statt, welche in Eigenleistung der damaligen Mitglieder auf einem städtischen Erbpacht-Grundstück erbaut wurde. Den Hallenbetrieb gewährleisten Vereinsmitglieder auf ehrenamtlicher Basis.

Das Sportangebot ist überaus breit, besteht es doch aus ca. 15 verschiedenen Sportarten für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren. Unterstützung finden die Sporttreibenden durch ehrenamtliche Übungsleiter. Die vielen Sportarten werden in der vereinseigenen Turnhalle sowie auf dem Sportgelände an der Kufsteiner Straße ganzjährig ausgeübt. Da in Uhlbach nur diese eine Turnhalle vorhanden ist, wird sie auch vom Schulsport der Grundschule ganzjährig belegt. Des Weiteren dient die Halle den anderen ortsansässigen Vereinen und Institutionen als Veranstaltungsort. Darüber hinaus prüft die Vereinsleitung derzeit die Möglichkeiten der Ganztagesbetreuung von Kindern.

Bei einer routinemäßigen Brandschau vor zwei Jahren wurden gravierende Mängel am gesamten Gebäude, vor allem aber im nur 1,8 Meter hohen Untergeschoß festgestellt, wo durch bauliche Eingriffe eine Mängelbehebung kaum möglich ist. Dass die Halle in naher Zukunft durch die Aufsichtsbehörde geschlossen werden könnte, ist nicht von der Hand zu weisen.

In Anbetracht der vielfältigen Hallennutzung, wie insbesondere durch die Schule und die örtlichen Vereine, kommt der Sporthalle eine herausragende Bedeutung für die Uhlbacher Bevölkerung zu. Eine fachmännische Überprüfung sowie Kostenschätzung in Bezug auf den Bauzustand durch die Stadt erscheint deshalb dringend erforderlich.

Deshalb beantragen wir:

- Auskunft darüber zu geben, ob die Stadt in anderen, ähnlich gelagerten Fällen Planungsmittel eingesetzt hat bzw. einsetzt, um eine fachgerechte Bewertung des Bauzustands einer privaten bzw. vereinseigenen Einrichtung, die von der Öffentlichkeit genutzt wird, vornehmen zu können;

- Die Stadtverwaltung berichtet dem Gemeinderat über den bis dato bekannten baulichen Zustand der Sporthalle des TSV Uhlbach;
- Es werden, sofern dies die Empfehlung ist, die erforderlichen Planungsmittel für die genaue Ermittlung des Sanierungsbedarfs der Halle seitens der Stadtverwaltung in den Haushalt eingestellt (dabei würde auch ermittelt werden, ob ein Neubau der Halle als Alternative in Frage kommt);
- Bis zur 1. Lesung der Haushaltsberatungen 2012/2013 nimmt die Fachverwaltung Stellung zu den aufgeworfenen Punkten.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Fritz Currie    Ursula Pfau

(65)

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Förderung von Eigentumsmaßnahmen und Förderung des Mietwohnungsbaus  
in Stuttgart

Die Schaffung von neuem Wohnraum in Stuttgart ist eine wichtige Aufgabe für den Gemeinderat, gerade auch vor dem Hintergrund der Möglichkeit gesuchte Fachkräfte für unsere ansässigen Unternehmen nach Stuttgart zu werben. Allerdings sind die dafür notwendigen neuen Bauflächen nur in sehr geringem Umfang vorhanden. Erschwerend kommt hinzu, dass die öko-linke-Mehrheit im Gemeinderat zahlreiche mögliche Baugebiete verhindert hat.

Vor diesem Hintergrund beantragen wir für den Doppelhaushalt 2012/2013 die Einstellung folgender Fördermittel im Bereich Wohnungsbau:

Geförderter Mietwohnungsbau  
zur Förderung von ca. 35 Wohneinheiten

**1 Mio. Euro**

Geförderte Eigentumsmaßnahmen  
zur Förderung von ca. 100 Wohneinheiten

**3 Mio. Euro**

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Joachim Rudolf

Fabian Mayer

Fritz Currlé

**(206 + 207)**

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

## Haushaltsantrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Städtisches Energiesparprogramm ist ein Erfolg

Mit verstärkter Öffentlichkeitsarbeit den Erfolg zum Schutz der Umwelt ausbauen

Das städtische Energiesparprogramm ist seit vielen Jahren ein großer Erfolg. Zahlreiche Städte beneiden uns um dieses Instrument der kommunalen Unterstützung von energetischen Sanierungen am Gebäudebestand. Mit geringen öffentlichen Mitteln wird der Anreiz für weitere große privaten Investitionen gegeben.

Wir möchten das dieses Programm noch erfolgreicher, und von noch mehr Hausbesitzern in Anspruch genommen wird. Dazu muss die Öffentlichkeitsarbeit unseres Energieberatungszentrums ausgebaut werden.

### Wir beantragen:

- in den Doppelhaushalt 2012/13 werden für das Energiesparprogramm Fördermittel in Höhe von 5,0 Mio. € eingestellt.
- für zusätzliche Öffentlichkeitsarbeit des Energieberatungszentrums werden Mittel in Höhe von 60.000 € in den Doppelhaushalt 2012/13 eingestellt.

Somit Gesamtmittel im Doppelhaushalt 2012/13 **5,06 Mio. €**

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Joachim Rudolf

Fabian Mayer

Fritz Currele

(204)

|                                       |                     |
|---------------------------------------|---------------------|
| <b>Haushaltsantrag vom 14.10.2011</b> | <b>Nr. 468/2011</b> |
|---------------------------------------|---------------------|

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

## Haushaltsantrag

|   |
|---|
| Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen                    |
| CDU-Gemeinderatsfraktion                                  |
| Betreff   |
| Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016               |
| Freibad Sillenbuch: Sanierungs- und Instandsetzungsbedarf |

Aufgrund unseres Mitte Juli gestellten Antrags 283/2011 wurde am 30. September d.J. im Bäderausschuss über den Zustand des "Sillenbacher Bädle" berichtet.

Auch viele Bürgerinnen und Bürger machten sich Sorgen um den Erhalt "ihres Bädle" und hatten die notwendige Sanierung über den Bürgerhaushalt als dringenden Wunsch genannt. Dieser Wunsch kam beim Bürgerhaushalt auf Platz 1.

Die Mitteilungsvorlage 830/2011, die Gegenstand der o.a. Sitzung des Bäderausschusses war, informierte über die notwendige Sanierung, den möglichen zeitlichen Ablauf und den erforderlichen Kostenaufwand.

Das seit vielen Jahrzehnten bestehende "Bädle" von Sillenbuch ist ein "Juwel" dieses Stadtbezirks. Es wird jährlich von rd. 40.000 Badegästen genutzt und hat für Sillenbuch die Bedeutung wie beispielsweise der nahegelegene Fernsehturm für Stuttgart.

Eine auch in der Zukunft weitere Nutzung des "Bädle" hat für uns einen sehr hohen Stellenwert. Auch für die Bürgerinnen und Bürger aus Sillenbuch, den angrenzenden Stadtbezirken und der Stuttgarter Filderregion, wie das Ergebnis des genannten Bürgerhaushalts zeigte.

### Wir beantragen,

die Mittel für die Generalsanierung in Höhe von **1,64 Mio. Euro** in den Doppelhaushalt 2012/2013 einzustellen.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Dieter Wahl

Joachim Rudolf

Fabian Mayer

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Planungsmittel für die Sanierung Hallenbad Feuerbach und Neubau Sportbad Neckarpark

Seit der Eröffnung vor 47 Jahren ist das Hallenbad Feuerbach baulich unverändert in Betrieb, wobei das Gebäude nicht zuletzt wegen der von HAP Grieshaber gestalteten Glasfassade unter Denkmalschutz steht. Außer dem Einbau einer Wärmerückgewinnungsanlage sowie eines Holzhackschnitzelheizwerkes für die Grundlastheizung gab es dort ein halbes Jahrhundert lang keine größeren Sanierungs- oder Umbaumaßnahmen.

Die Untersuchung eines externen Fachbüros listet für das Hallenbad Feuerbach eine ganze Reihe von notwendigen Maßnahmen auf. Sie reichen von der denkmalgerechten Instandsetzung der Baukonstruktion bis zur Erneuerung der Belagsflächen und technischen Altanlagen.

Auf Antrag der CDU-Gemeinderatsfraktion vom 20. Mai diesen Jahres (210/2011) teilt die Stadtverwaltung in ihrer Antwort am 15. Juli 2011 mit: „Die Gutachter weisen darauf hin, dass zur Sicherung einer dauerhaften Standsicherheit des Gebäudes die Schäden in den nächsten Jahren instand gesetzt werden müssen.“

Wir wissen, wie wichtig das Hallenbad vor allem für die Schulen und Vereine in Feuerbach und Umgebung ist. Von den knapp 65.000 Besucherinnen und Besuchern im Jahr 2010 kamen rund 36.000 Schülerinnen und Schüler (= 55 Prozent) zum Schwimmunterricht, gefolgt von 19.500 Mitgliedern schwimmsporttreibender Vereine (= 30 Prozent).

**Wir beantragen,**

- dass Planungsmittel für die **Sanierung des Hallenbades Feuerbach** im Rahmen der Beratungen für den Doppelhaushalt 2012/2013 beschlossen werden. Nur so kann die Entscheidung des Gemeinderates über eine grundständige Sanierung weiter vorbereitet und nicht zuletzt der mittlerweile ebenfalls vorliegende Sanierungsvorschlag des Landesdenkmalamtes von der Stadtverwaltung abschließend geprüft werden.



Wir begrüßen ausdrücklich den Vorschlag der Verwaltung im Gebiet **Neckarpark ein neues Sportbad** mit 50-Meter-Becken zu errichten. Wir sehen in diesem neuen Bad eine große Chance und Entwicklungsmöglichkeit sowohl für den Breiten- wie auch den Spitzenwassersport in unserer Stadt. Wir wünschen uns eine möglichst zeitnahe Realisierung des Projekts. Die weiteren Planungen hierzu müssen vorangetrieben werden.

**Wir beantragen,**

- dass Planungsmittel für den Neubau in Höhe von **1,1 Mio. Euro** in den Doppelhaushalt 2012/2013 eingestellt werden.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Jürgen Sauer

Joachim Rudolf

**(212, 211)**

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

## Haushaltsantrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Hallenbad Plieningen - ein weiterer Öffnungstag unter der Regie des TV Plieningen

In Stuttgart wird ehrenamtliches Engagement hochgelobt und gefördert. Dieses ist auch dem Turnverein Plieningen (1.400 Mitglieder, davon 700 Jugendliche und Kinder) bekannt. Deshalb hat der TV Plieningen der Stadt angeboten, die Öffnung des Hallenbades, das nur freitags für das allgemeine Publikum offen ist, die Öffnung an einem zweiten Tag unter der Regie des Vereins zu ermöglichen.

Sicher sind haftungsrechtliche Gründe eine von etlichen Fragestellungen hierzu. Die Möglichkeit, diese zu beheben, sollte zusammen mit dem Vorsitzenden des TV Plieningen erörtert werden.

Wir fragen die Verwaltung und bitten um Bericht zur 1. Lesung:

1. gibt es Wege, das Vorhaben zu ermöglichen?

Wenn ja:

2. wie hoch wären die Kosten für einen zweiten Öffnungstag des Plieningener Hallenbads unter der Regie des TV Plieningen;
3. wäre eine halbjährige Probephase sinnvoll?

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Helga Vetter

Joachim Rudolf

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

## Haushaltsantrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Bau- und Planungsmittel für die Freiwillige und Berufsfeuerwehr

Den Schutz und die Sicherheit der Bevölkerung durch eine leistungsfähige Feuerwehr sicherzustellen, gehört zu den Pflichtaufgaben einer jeden Gemeinde. Stuttgart kommt dieser Aufgabe durch die ebenso bewährte wie traditionelle Partnerschaft von Berufsfeuerwehr und Freiwilliger Feuerwehr nach.

**Wir beantragen**, dass im Rahmen der Beratungen für den Doppelhaushalt 2012/2013 die Bereitstellung folgender Mittel beschlossen wird:

1. für den im Zeitraum 2012/2013 vorgesehenen Neubau des Feuerwehrhauses der **Freiwilligen Feuerwehr in Stammheim** der Betrag von bis zu **3.365.000 €** (brutto). In diesem Zusammenhang bitten wir um einen Bericht zur 1. Lesung, wie es zu diesem Betrag gekommen ist und ob es nicht noch Möglichkeiten für Einsparungen gibt
2. Planungsmittel in Höhe von **50.000 €** für die vorgesehene Aufstockung des **Feuerwehrhauses in Münster** um ein erstes Obergeschoss für seither fehlende Sozialräume.

Weiterhin hat der Gemeinderat am 06.10.2011 dem dringend notwendigen Neubau der **Feuer- und Rettungswache 5** auf dem bisherigen EnBW-Gelände in der Sigmaringer Straße 125 in Stuttgart-Möhringen zugestimmt (GRDRs 375/2011). Für das Vorhaben wird Anfang 2012 ein städtebaulicher Realisierungswettbewerb durchgeführt, dessen Kosten über die bereits im Doppelhaushalt 2010/2011 zur Verfügung gestellten Planungsmittel in Höhe von **770.000 €** abgedeckt sind.

Der relativ knappe Zeitplan für das weitere Vorgehen sieht die Durchplanung des Vorhabens bis Lph. 7 in 2012 und 2013 vor. Anfang 2014 soll mit dem Bau begonnen und bis voraussichtlich Mitte 2015 die neue Feuerwache fertig gestellt sein.

Wegen der Dringlichkeit des Neubauprojekts **beantragen wir**,

die hierfür erforderlichen weiteren Planungsmittel in Höhe von **1,4 Mio. €** entsprechend dem Verwaltungsvorschlag für den Doppelhaushalt 2012/2013 zu beschließen sowie eine 0,5 Stelle beim Amt für Liegenschaften und Wohnen (EG 13) zur Wahrnehmung der Bauherrenaufgaben zu schaffen.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Jürgen Sauer

Prof. Dr. Dorit Loos



Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

## Haushaltsantrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Notwendige Stellen bei der Feuerwehr und in der Integrierten Leitstelle schaffen

Im Bereich Personal und Organisation hat die Feuerwehr mmer noch die gleiche Arbeitsüberlastung, die es unmöglich macht, alle anfallenden Aufgaben zu erledigen, wie beispielsweise das betriebliche Eingliederungsmanagement, das wegen fehlender Zeiteile nicht umgesetzt werden kann. Dazu kamen in den letzten Jahren laufend neue Aufgaben hinzu (Mehraufwand Doppik, Anlagenrechnung, ARGUS, AZE usw.), ohne dass eine entsprechende Stellenschaffung erfolgte.

Zusätzlich ist seit der Inbetriebnahme der Integrierten Leitstelle ist die dortige Ausbildungsstelle mit einer hochqualifizierten Mitarbeiterin mit Zeitverträgen besetzt. Dies ist auf Dauer nicht zumutbar. Die Stelle wird ab 2012 zu 50% durch die Krankenkassen refinanziert.

Wir **beantragen** deshalb

- eine A12 Stelle für die Feuerwehrverwaltung
- sowie eine Stelle Ausbildung in der integrierten Leitstelle in der EG 10.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Prof. Dr. Dorit Loos

Jürgen Sauer

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Kolpinghaus Bad Cannstatt - Baukostenzuschuss

Das Kolpinghaus in Bad Cannstatt verzeichnet pro Jahr rund 35.000 Übernachtungen junger Menschen im Alter von 15 bis 27 Jahren aus dem Bereich der beruflichen Aus- und Fortbildung. Der Stuttgarter Kolpinghäuser e.V. leistet mit dem Angebot im Kolpinghaus Bad Cannstatt seit Jahrzehnten einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der sich in Ausbildung befindender junger Menschen. Gerade unsere Berufsfachschulen auf qualitativ hohem Niveau mit deutschlandweitem Einzugsgebiet sind auf das vielgeschätzte Angebot der Stuttgarter Kolpinghäuser angewiesen. Diese Möglichkeit des betreuten Wohnens für Auszubildende in unserer Stadt stellt auch einen großen Vorteil für Stuttgarter Unternehmen bei der Suche nach qualifizierten Auszubildenden dar, der den Unternehmen ermöglicht, damit dem Fachkräftemangel in Stuttgart aktiv zu begegnen. Zudem greift bei den Bewohnern, die noch minderjährig sind, ein entsprechendes pädagogisches Betreuungskonzept. Das Jugendwohnheim wurde vor 81 Jahren gebaut und befindet sich in großen Teilen, insbesondere energetisch, auf dem Stand von damals. Der Stuttgarter Kolpinghäuser e.V. beabsichtigt, das Wohnheim einer Generalsanierung zu unterziehen. Die Gesamtkosten dafür wurden mit ca. 9,6 Mio. Euro angegeben.

**Wir beantragen:**

Der Stuttgarter Kolpinghäuser e.V. erhält einen Baukostenzuschuss in dem bei solchen Vorhaben üblichem prozentualen Anteil von ca. **3 Mio. Euro** zur geplanten Generalsanierung des Jugendwohnheimes in Bad Cannstatt.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Philipp Hill

Beate Bulle-Schmid

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

## Haushaltsantrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Palliativ-Netz Stuttgart der Bürgerstiftung Stuttgart - Sachstand und  
Perspektiven

Ziel des Palliativ-Netzes Stuttgart ist es, alle Palliativ Care Angebote in der Landeshauptstadt Stuttgart zu vernetzen und eine Weiterentwicklung anzuregen sowie eine effiziente Versorgungsstruktur und -qualität zu erzielen. Zu diesem Zweck werden

- Beziehungen zu anderen Netzwerken, wie zum Beispiel dem Netzwerk Demenz oder dem Netzwerk für pflegende Angehörige, aufgebaut und gepflegt,
- die Themen Sterben und Tod durch intensive Öffentlichkeitsarbeit enttabuisiert,
- niederschwellige Zugänge für Patienten und Angehörige zu Angeboten der Palliativ Care hergestellt,
- ehrenamtliche Bürgermentoren für Palliativ Care ausgebildet, die in den Stadtteilen Betroffene über Angebotsstrukturen beraten.

Die konzeptionellen Ansätze zur Förderung von Palliativ Care in der Landeshauptstadt Stuttgart werden über das Palliativ-Netz Stuttgart kontinuierlich weiterentwickelt und ergänzt. Vorrangiges Ziel für die kommenden Jahre ist es, die Beratung Betroffener durch Bürgermentoren in den Stadtbezirken auszubauen. Durch die Bürgermentoren entsteht gleichzeitig eine Vernetzung mit anderen Akteuren im Stadtteil, unter anderem mit dem städtischen Bürgerservice Leben im Alter.

Ziel muss es sein, am Ende des Prozesses weitestgehend selbsttragende Strukturen zu generieren, damit der Einsatz hauptamtlicher Mitarbeiter nicht mehr notwendig ist.

### Wir beantragen:

1. Die Bürgerstiftung Stuttgart erhält einen Personalkostenzuschuss von **60.000 €/p.a.** zum Auf- und Ausbau des Palliativ-Netzes Stuttgart.
2. Nach der Sommerpause 2015 erfolgt eine Evaluierung der erreichten Ziele durch das Sozialamt als Grundlage für weitere Entscheidungen.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Philipp Hill

Dr. Klaus Nopper





|                                       |                     |
|---------------------------------------|---------------------|
| <b>Haushaltsantrag vom 14.10.2011</b> | <b>Nr. 475/2011</b> |
|---------------------------------------|---------------------|

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

## Haushaltsantrag

|  |
|--|
| Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen                           |
| CDU-Gemeinderatsfraktion   |
| Betreff  |
| Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016                      |
| Verhinderung von Wohnungslosigkeit - Betreuung von eingestreuten |
| Fürsorgeunterkünfte  |

Die Fachstelle zur Verhinderung von Wohnungslosigkeit ein Teil der städtischen Wohnungsnotfallhilfe, besteht seit 1991. Ihre Aufgabe ist seit jeher Wohnungslosigkeit durch präventive, dem Einzelfall angemessene Maßnahmen und Lösungen zu vermeiden.

Nur ca. 45% der angesprochenen, von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen suchen die Fachstelle auf. Der Rest reagiert entweder zu spät oder gar nicht. Mit dem Ziel einer wirkungsvollen Prävention hat die Fachstelle im Jahr 2008 in einem Projekt versucht, Personen, die nicht auf das Anschreiben reagiert haben, in der eigenen Häuslichkeit aufzusuchen und über das bestehende Hilfeangebot zu informieren. Von diesen 85 Haushalten hat ungefähr die Hälfte das Beratungsangebot angenommen. Dabei konnte in vielen Fällen der Verbleib in der Wohnung gesichert und hierdurch Kosten für die Stadt vermieden werden.

### Wir beantragen:

Die Schaffung einer 0,5 Stelle in der Fachstelle zur Verhinderung von Wohnungslosigkeit

Die individuellen Notlagen der Bewohnerinnen und Bewohner in den 231 Streuobjekten sind genauso schwierig wie in den Zweckbauten. Auch dieser Personenkreis lebt unter prekären Bedingungen (Überschuldung, Krankheit, Arbeitslosigkeit, Armut, Verwahrlosung, sozialer Isolation, mangelnder Kompetenz im Umgang mit Ämtern/Institutionen, Konflikte innerhalb der Familie und Nachbarschaftsprobleme, sprachliche Barrieren usw.). Seit Anfang 2011 werden von den Trägern (EVA, Jugendhilfe aktiv) nicht verbrauchten Mitteln für die soziale Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner in Zweckbauten 3 x 0,3 Stellenanteile für die soziale Betreuung in den bestimmten gestreuten Fürsorgeunterkünften finanziert. Wir wollen, dass nach dem Verbrauch der vorhandenen Mittel die Maßnahme fortgesetzt wird. (vgl. GRDRs 264/2011 – Umsetzung der Neukonzeption für die Fürsorgeunterkünfte (FUK) – Jahresbericht).

**Wir beantragen:**

Einen Personalkostenzuschuss an die Freien Träger zur Betreuung eingestreuter  
Fürsorgeunterkünfte:

für 2012        14.175 €  
für 2013        56.700 €

Somit werden im Doppelhaushalt 2012/2013 **70.875 €** eingestellt.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Philipp Hill

Joachim Rudolf

**(73)**

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

## Haushaltsantrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Familienentlastende Dienste - Erhöhung des Fördervolumens

Seit dem Basisjahr für die Berechnung der städtischen Zuwendung haben sich die Gesamtkosten von 1.341.852 EUR im Jahr 2006 auf 1.797.797 EUR im Jahr 2010 erhöht. Dies entspricht einer Steigerung um 455.945 EUR bzw. von 34% in 4 Jahren. Die jährliche städtische Zuwendung belief sich in den Jahren 2008 bis 2011 auf jeweils 577.000 EUR.

Dieser Betrag reicht aber nicht mehr aus, das jetzige Leistungsangebot aufrecht zu halten.

Damit es nicht zu einer Leistungsreduzierung mit den negativen Folgen für die betroffenen Familien kommt, müssen die Fördervolumina erhöht werden. Grundlage ist die Berechnung wie in der GRDs 483/2011 dargestellt.

### Wir beantragen:

Das Fördervolumen der Familienentlastenden Dienste (derzeit 577.000 EUR) wird um **107.000 €** erhöht.

In den Doppelhaushalt 2012/2013 sind **214.000 €** einzustellen.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Philipp Hill

Dr. Klaus Nopper

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Ergebnisse des KVJS-Projektes „Neue Bausteine in der Eingliederungshilfe“

Im Rahmen der Beteiligung der LHS an Projekten KVJS, z.B. „Neue Bausteine in der Eingliederungshilfe“, wurden in verschiedenen Bereichen positive Ergebnisse erzielt, die wir auch in den nächsten zwei Jahren umsetzen wollen.

In Stuttgart befasste sich die Sozialverwaltung bei 2 Projekten mit der Frage, wie ältere Menschen mit Behinderung Zugang zu den Regelangeboten erhalten können, die allen Stuttgarter Bürgern im Alter zur Verfügung stehen. Die Projektinhalte greifen die Handlungsempfehlungen aus dem Teilhabeplan „Wohnen und Tagesstruktur für Menschen mit geistiger und mehrfachen Behinderungen in Stuttgart“ auf.

**Wir beantragen:**

für Kursangebote für ältere Werkstattbeschäftigte jährlich **15.000 €**

Ältere Menschen mit Behinderung sind in hohem Maße auf ein verlässliches Tagesstrukturangebot und auf kontinuierlich verfügbare Ansprechpartner angewiesen. Spezielle inklusive Angebote für Menschen mit geistiger und/oder Mehrfachbehinderung in einer Begegnungsstätte erfordert die Präsenz einer Fachkraft.

**Wir beantragen:**

für die Öffnung von Begegnungsstätten als Regelangebot des Sozialraumes für Senioren mit geistiger Behinderung jährlich **18.000 €**

In den drei Stuttgarter Stadtteilen Feuerbach, Ost (Berg) und Münster wurden während des Projekts Netzwerke für Menschen mit Behinderung geschaffen. Die Netzwerke bestehen aus Ehrenamtlichen, die über verschiedene Kontakte im Stadtteil verfügen, und Mitarbeitern der Leistungserbringer der Behindertenhilfe aus Stuttgart (Behindertenzentrum Stuttgart e.V., Caritasverband für Stuttgart e.V., Lebenshilfe Stuttgart e.V.). Zielgruppe des Projekts waren Menschen mit geistigen und/oder mehrfachen Behinderungen, die in Wohngemeinschaften oder in einer eigenen Wohnung in den drei Stadtteilen ambulant

betreut werden. Die drei gebildeten Netzwerke werden nach Ende des Projekts von ehrenamtlich Tätigen weitergeführt.

Auf der Basis der Erfahrungen befürworten wir dass in drei weiteren Gebieten, in S-Bad Cannstatt, S-Mitte sowie in S-Möhringen/S-Degerloch eine Netzwerkbildung ab dem Jahr 2012 initiiert wird.

**Wir beantragen:**

für die Netzwerkbildung für einen kleinräumigen Wohnverbund einmalig **38.250 €**

**Weiterhin beantragen wir:**

Mittel zur Durchführung eines Fachtags zum Thema Teilhabeplan für Kinder und Jugendliche mit geistiger und körperlicher Behinderung einmalig 5.000 € bereitzustellen.

Somit sind im Doppelhaushalt 2012/2013 Gesamtmittel in Höhe von **109.250 Euro** einzustellen.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Philipp Hill

Dr. Klaus Nopper

**(69/70/71/74)**

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Verstetigung Stadtteiltreff „OASE“ in Stuttgart-Rot

Der Stadtteiltreff „OASE“ ist eine sehr erfolgreiche, niedrighschwellige Anlaufstelle für Menschen in schwierigen Lebenslagen in S-Rot.

Der Umzug der „OASE“ von der Gundelsheimer Straße 51 in das Bürgerhaus Rot ist vollzogen und der Stadtteiltreff hat am 18.01.2011 dort seinen Betrieb erfolgreich aufgenommen. Der Träger der OASE, die Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V., kann das Angebot nur in 2011 aus Eigenmitteln finanzieren (1 Stelle) und beantragt ab 2012 eine finanzielle Förderung für Personal- und Sachkosten für 1,5 Stellen in Höhe von 120.000 €.

Der Stadtteiltreff „OASE“ in S-Rot ist als Modellvorhaben im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“ im Jahr 2008 entstanden und wirkt nachhaltig stabilisierend in den Stadtteil hinein.

**Wir beantragen:**

Der Stadtteiltreff „OASE“ in Stuttgart-Rot erhält einen Betriebskostenzuschuss von p.a. 120.000 €.

In den Doppelhaushalt 2012/2013 sind **240.000 €** einzustellen.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Philipp Hill

Dr. Klaus Nopper

Ursula Pfau

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016  
Förderung der Haus- und Familienpflege in Stuttgart

Obwohl die Auslastung der Mitarbeiter/-innen optimiert wurde, neue Aufträge mit kostendeckenden Entgelten erschlossen wurden, das Land Baden-Württemberg jährlich rd. 50.000 EUR Zuschuss gewährt und die Landeshauptstadt Stuttgart einen Zuschuss in Höhe von rd. 260.000 EUR für die Einsätze im Jahr 2010 bewilligte, ist die Existenz der Evangelischen und der Katholischen Haus- und Familienpflege gefährdet. Seit einigen Jahren gelingt es ihnen nicht mehr, die Kosten zu decken.

Nach dem Zuschuss blieb 2010 für beide Träger ein Defizit in Höhe von rd. 70.000 EUR. Rücklagen, aus denen Defizite gedeckt werden müssen, sind inzwischen nahezu aufgebraucht. Andere Eigenmittel stehen nicht zur Verfügung.

Da es in Notfällen für viele Familien keine Alternative zur Haus- und Familienpflege gibt, muss es im besonderen Interesse der Landeshauptstadt Stuttgart liegen, als kinderfreundliche Stadt das Angebot langfristig zu sichern.

**Wir beantragen:**

Die Haus- und Familienpflege in Stuttgart erhält eine Erhöhung des Betriebskostenzuschusses um 70.000 EUR/p.a.  
Der jährliche Förderbetrag beträgt somit 330.000 EUR/p.a.

In den Doppelhaushalt 2012/2013 sind somit zusätzlich **140.000 Euro** einzustellen

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Philipp Hill

Dr. Klaus Nopper

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Sozialmonitorings der Landeshauptstadt Stuttgart

An der AG Sozialmonitoring waren unter Federführung des Sozialamts, das Jugendamt, das Gesundheitsamt, das Statistische Amt, das Schulverwaltungsamt, die Stabsabteilung Integrationspolitik, die Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft, das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung und das Job-Center Stuttgart beteiligt.

Um die Daten des Sozialmonitorings insgesamt übersichtlich und informativ präsentieren zu können, sollen mit dem bereits bei der Landeshauptstadt Stuttgart (Homepage/interaktive Stadtprofile) eingesetzten Programm InstantAtlas interaktive Karten und Dateninformationen hergestellt werden.

**Wir beantragen:**

Um die Daten für InstantAtlas aufzubereiten, werden 5.000 EUR pro Jahr für einen Werkvertrag bereitgestellt.

Somit im Doppelhaushalt 2012/2013

**10.000 Euro**

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Philipp Hill

Dr. Klaus Nopper



Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016  
Ambulante Suchthilfe – Freie Träger

- Steigende Fallzahlen im Bereich der Ambulanten Suchthilfe haben einen Stellenmehrbedarf Freier Träger zur Folge. (vgl. GRDRs 244/2011, Anlage 4).
- Das Blaue Kreuz Stuttgart e.V. im Zentrum von Bad Cannstatt berät, betreut und therapiert professionell vorrangig alkoholabhängige Menschen und deren Angehörige aus Bad Cannstatt. Besonders im Hallschlag und im Bereich des Cannstatter Bahnhofs, wo es steigende Probleme mit einer zunehmenden Anzahl von Alkoholabhängigen gibt, leistet das Blaue Kreuz durch seine aufsuchende, niederschwellige Tätigkeit eine wichtige Arbeit.
- Die Offene Herberge e.V. betreibt die Kontakt- und Beratungsstelle Clubhaus von Psychiatrie-Erfahrenen für Psychiatrie-Erfahrene als Selbsthilfeangebot. Um das Angebot der Begegnungsstätte, vor allem am Wochenende, aufrecht erhalten zu können, benötigt die Offene Herberge e.V. zusätzliche Mittel.

Wir beantragen:

1. Die Förderung des Gesundheitsladens (Anlaufstelle bei Essstörungen) wird jährlich um 24.454 € aufgestockt, um eine 0,5 Stelle schaffen zu können.
2. Die Förderung des Caritasverbandes für Stuttgart e.V. wird jährlich um 48.907 € aufgestockt, um eine Stelle für das Projekt „ProKids“ (Projekt für Kinder suchtmittelerkrankter Eltern) schaffen zu können.
3. Die Förderung von Release Stuttgart e.V. wird jährlich um 146.722 € aufgestockt, um die Schaffung von 3 Stellen für psychosoziale Begleitung schaffen zu können.
4. Die Förderung des Gesundheitsamtes wird jährlich um 97.814 € aufgestockt, um 2 Stellen für die Erarbeitung eines Konzepts zur Chronikerversorgung für die Freien Träger schaffen zu können.

5. Dem Blauen Kreuz wird ein Zuschuss für Personal jährlich in Höhe von 10.000 € bewilligt.
6. Die Förderung der Offenen Herberge wird für das Jahr 2012 um 5.000 € und für das Jahr 2013 um 7.200 € (vgl. GRDRs 640/2011) erhöht.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Beate Bulle-Schmid

Philipp Hill

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Prof. Dr. Dorit Loos

Dr. Klaus Nopper

**(122, 145-149)**

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Sozialpsychiatrische Dienste (SpDis) – Gerontopsychiatrische Dienste  
(GerBera)

Die acht Sozialpsychiatrischen Dienste sind das Kernstück der Gemeindepsychiatrischen Zentren. Sie sind Ansprechpartner für alle chronisch psychisch kranken Menschen im Einzugsgebiet sowie deren Angehörigen und Nachbarn. Aufgrund gestiegener Fallzahlen (vgl. GRDRs 126/2011) ist es in den vergangenen Jahren immer wieder zu Engpässen gekommen.

Noch gravierender stellt sich die Situation bei den GerBeras dar. So haben Aufklärungs- und Präventionsarbeit als Teil der Leistungsbeschreibung nur noch wenig Platz im Alltagshandeln der Dienste. Aufgrund der akuten Problemlage der Klienten ist es jedoch notwendig, zeitnah auf Anfragen nach Beratungsgesprächen zu reagieren.

Wir beantragen:

- 1.) Für die Sozialpsychiatrischen Dienste werden jährlich Mittel in Höhe von **101.000 €** zur Verfügung gestellt, zur Schaffung von 2 Stellen.
- 2.) Für die Gerontopsychiatrischen Beratungsstellen werden jährlich Mittel in Höhe von **101.000 €** zur Verfügung gestellt, zur Schaffung von 2 Stellen.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Beate Bulle-Schmid

Philipp Hill

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Prof. Dr. Dorit Loos

Dr. Klaus Nopper

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Quartiersarbeit Espan

Mit der Quartiersarbeit Espan, unter der Federführung des Anna-Haag-Mehrgenerationenhauses, wird das Zusammenleben im Quartier Espan (Bad Cannstatt) bereichert und das generationenübergreifende Miteinander unter Einbeziehung aller Mitbürgerinnen und Mitbürger, Vereine, Schulen, Kindertagesstätten etc. mit Leben gefüllt. Ziel ist es, eine Stadtteilidentität zu schaffen, die einerseits durch Förderung der Vernetzung und Attraktivität innerhalb des Stadtteils und andererseits durch vielfältige Möglichkeiten der Kommunikation und Teilhabe entsteht. Die Entwicklung und Durchführung bedarfs- und milieugerechter Projekte – unter Einbeziehung bürgerschaftlichen Engagements – trägt zum sozialen Miteinander und zur Verbesserung der Lebensqualität bei.

Um die begonnenen partizipativen Prozesse fortführen und weiter entwickeln zu können, bedarf es einer fachlich qualifizierten Quartiersarbeit.

**Wir beantragen:**

Für die Quartiersarbeit Espan wird ein Sachmittelzuschuss in Höhe von jährlich **14.700 €** bewilligt.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Beate Bulle-Schmid

Philipp Hill

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Prof. Dr. Dorit Loos

Dr. Klaus Nopper

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

## Haushaltsantrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Infektionsschutz – Tuberkuloseerkrankungen

Die Zahl der Tuberkuloseerkrankungen steigt in den letzten Jahren rapide an (vgl. GRDRs 713/2011). Die Behandlung und Eindämmung dieser hoch infektiösen Krankheit ist eine wichtige Aufgabe, um die Bevölkerung vor Ansteckung zu schützen. Hierzu sind Mittel für notwendige Untersuchungen zur Verfügung zu stellen.

### Wir beantragen:

Beim Gesundheitsamt werden für Untersuchungen eine **0,5 Stelle** für eine MTA Fachkraft geschaffen sowie Sachkosten in Höhe von jährlich **7.200 €** bereitgestellt.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Beate Bulle-Schmid

Philipp Hill

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Prof. Dr. Dorit Loos

Dr. Klaus Nopper

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Versäumte Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern (U-Untersuchungen)

Die regelmäßigen U-Untersuchungen für Kinder und Jugendliche sind wichtig, um Krankheiten oder Fehlentwicklungen rechtzeitig zu erkennen und entsprechend entgegenwirken zu können. Darüber hinaus dienen sie auch dem Kinderschutz. Leider nimmt die Zahl der Kinder zu, bei denen die U-Untersuchungen von den Eltern versäumt werden.

Das Gesundheitsamt muss dann veranlassen, dass die U-Untersuchungen nachgeholt werden. Dadurch entstehen dem Gesundheitsamt ungedeckte Kosten von jährlich 30.000 €.

**Wir beantragen:**

Dem Gesundheitsamt wird für versäumter U-Untersuchungen ein jährlicher Sachkostenbeitrag in Höhe von **30.000 €** bewilligt.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Beate Bulle-Schmid

Philipp Hill

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Dr. Klaus Nopper

Prof. Dr. Dorit Loos

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016  
Novellierung der Trinkwasserverordnung

Ab 01.11.2011 gilt eine novellierte Trinkwasserverordnung (TrinkwV). Die aus dem Jahr 2001 stammende TrinkwV wurde in einigen Punkten an neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und europäische Vorgaben angepasst. Die Überprüfung der Trinkwasserqualität ist Aufgabe des Gesundheitsamts.

Wir bitten die Verwaltung bis zur 1. Lesung darzustellen:

- Welche inhaltlichen Änderungen ergeben sich durch die Novellierung der TrinwV?
- Welche zusätzlichen Aufgaben kommen auf das Gesundheitsamt zu?
- Wie stellt sich der zu erwartende Aufgabenumfang dar?
- Welcher Arbeitsaufwand verbirgt sich hinter den vom Gesundheitsamt beantragten Stellen „Gesundheitsingenieur“, „Gesundheitsaufsicht“ und Verwaltungskraft?
- Ist eine Refinanzierung zur Schaffung von zusätzlichem Personal durch Gebühreneinnahmen möglich?

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Beate Bulle-Schmid

Philipp Hill

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Dr. Klaus Nopper

Prof. Dr. Dorit Loos

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Krankenhaushygieneverordnung

Am 24.12.2010 ist die Krankenhaushygieneverordnung Baden-Württemberg (KHHygieneVO) in Kraft getreten. Die Krankenhäuser sollen eng mit den niedergelassenen Ärzten sowie den an der Patientenversorgung teilnehmenden Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens zusammenarbeiten. Zu Zwecken des Informationsaustausches und des Einzelfallmanagements soll dabei eine nachhaltige Kooperation in Form von Netzwerken zwischen den Leistungserbringern gebildet werden. Die Gesundheitsämter sollen nach der KHHygieneVO die Netzwerkbildung koordinieren und darüber hinaus über Anträge von Kliniken zur Abweichung von der KHHygieneVO entscheiden. Beim Gesundheitsamt Stuttgart entsteht als notwendige Folge durch diese Mehrarbeit ein zusätzlicher Personalbedarf von einer Facharztstelle (vgl. GRDRs194/2011)

**Wir beantragen:**

Das Gesundheitsamt erhält eine **zusätzliche Arztstelle** (Besoldungsgruppe A 14) zur Umsetzung der KHHygieneVO.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Beate Bulle-Schmid

Philipp Hill

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Dr. Klaus Nopper

Prof. Dr. Dorit Loos



Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Bewegungshaus Hallschlag

Im Rahmen der Arbeit der „Sozialen Stadt Hallschlag“ wurde das Projekt Bewegungshaus entwickelt, um auf die besonders hohe Quote an bewegungsauffälligen Kindern angemessen reagieren zu können.

Mit dem Bewegungshaus sollen modellhaft neue Ansätze zur Ausbildung der körperlichen Fähigkeiten von Kindern in der Praxis erprobt werden. Kindern im Alter von 1 bis 10 Jahren werden Anreize geboten, spielerisch ihre koordinativen und damit auch kognitiven Fähigkeiten zu verbessern. Die Bewegungsangebote sollen in einer engen Zusammenarbeit mit Schulen, Kindertagesstätten und dem Nachbarschaftszentrum unter sportfachlicher Anleitung angeboten werden.

**Wir beantragen:**

Das Projekt Bewegungshaus Hallschlag soll im Umfang von den beantragten 91.800 € jährlich auf drei Jahre gefördert werden.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Beate Bulle-Schmid

Philipp Hill

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Dr. Cornelius Kübler

Prof. Dr. Dorit Loos

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Eingliederungshilfe zur Integration von Kindern mit Behinderungen in  
Tageseinrichtungen

Eine gelungene Integration von Kindern mit Behinderungen in eine Kindertageseinrichtung ist sowohl für betroffene Familien als auch für Kinder ein wichtiger Schritt in ein „normales“ Leben. Um dies zu gewährleisten muss ein Hilfeplanverfahren durch den Sozialdienst erfolgen.

Wie in GRDRs357/2011 dargelegt, bedarf es durch die erhöhten Fallzahlen bei Integrationsverfahren zusätzlicher Mittel, um ein fachlich qualifiziertes Hilfeplanverfahren durch den Sozialdienst erstellen zu können.

**Wir beantragen.**

Im Stellenplan des Gesundheitsamtes wird eine 0,5 Sozialarbeiterstelle in S 15 für die Integrationsverfahren geschaffen.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Beate Bulle-Schmid

Philipp Hill

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Dr. Klaus Nopper

Prof. Dr. Dorit Loos

(126?)

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Inklusion (Schulische Bildung von jungen Menschen mit Behinderungen)

Stuttgart ist im Rahmen eines Schulversuchs als Modellregion seit dem Schuljahr 2010/2011 an der Inklusion chronisch erkrankter Menschen oder Menschen mit Behinderungen beteiligt. Damit befindet sich Stuttgart auf einem guten Weg zur Inklusion behinderter Menschen.

Wir bitten die Verwaltung bis zur 1. Lesung detailliert darzustellen:

- 1.) Welche Fallzahlen werden für die Jahre 2012/2013 prognostiziert.
- 2.) Welche Aufgaben sich konkret mit den prognostizierten Fallzahlen ergeben.
- 3.) Welche Aufgaben werden mit der Bereitstellung von 0,65 Sachbearbeiterstelle und 0,5 Arztstelle erfüllt.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Beate Bulle-Schmid

Philipp Hill

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Dr. Klaus Nopper

Prof. Dr. Dorit Loos

**(142, 143)**

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Anlaufstelle für Prostitution und STD (sexuell übertragbare Erkrankungen)

Beratung

Mit Sorge nehmen wir zur Kenntnis, dass in der Altstadt, aber auch in anderen Teilen der Stadt, die Prostitution mit negativen Folgen zunimmt. Viele der Prostituierten kommen aus den Armutsregionen der Welt.

Die Anlaufstelle bietet mit niederschweligen offenen Angeboten einen unkomplizierten Zugang zu sozialarbeiterischen und medizinischen Hilfen. Auch tragen Anreize wie ärztliche Sprechstunden ohne Voranmeldung zur Akzeptanz der Anlaufstelle bei und dienen dem Schutz der Prostituierten und somit auch der Allgemeinbevölkerung vor sexuellen Erkrankungen.

**Wir beantragen:**

Die Koordination der sozialarbeiterischen Hilfen der Anlaufstelle wird an bestehende Strukturen angegliedert und eine 0,25 Sozialarbeitsstelle pro Jahr geschaffen.

Außerdem wird eine 0,35 Krankenschwesterstelle sowie eine 0,25 Arztstelle (vgl. GRDRs 130/2011) geschaffen.

Für „Peers“ werden jährliche Mittel in Höhe von 6.000 €;

für Medikamente jährliche Mittel in Höhe von 9.580 €;

für die Bewirtschaftung der Anlaufstelle jährliche Mittel in Höhe von 5.200 €

und für Laborkosten jährliche Mittel in Höhe von 11.000 € eingestellt.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Beate Bulle-Schmid

Philipp Hill

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Prof. Dr. Dorit Loos

Dr. Klaus Nopper

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016  
Zuschusserhöhung für MIS

Ein wichtiger Interventionspartner von STOP ist die Männerinterventionsstelle (MIS) der Sozialberatung Stuttgart e. V.. Seit 2005 erhält der Verein einen jährlichen Zuschuss zu den Personal- und Sachkosten in Höhe von jährlich 72.313 Euro. Die erfolgreiche Arbeit der MIS – nur 30 Rückfälle bei mehr als 600 Tätern - ist durch die seit 2005 stagnierende monetäre Förderung gefährdet. Durch die steigenden Fallzahlen – Verdoppelung seit 2005 – sind die Personalkapazitäten ausgeschöpft. Auch die zweimal im Jahr angebotenen Gewaltsensibilisierungstrainings mit 14 Trainingseinheiten sind mittlerweile defizitär.

**Wir beantragen** die Erhöhung des städtischen Zuschusses um jährlich 36.000 €/p.a. im Doppelhaushalt 2012/2013 **72.000 Euro.**

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Prof. Dr. Dorit Loos

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Beate Bulle-Schmid

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

## Haushaltsantrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Initiativzentrum im Generationenhaus Heschach der Rudolf Schmid und Hermann Schmid Stiftung

Aufgabe des Initiativzentrums ist es u. a., die Einrichtungen und Nutzergruppen im Generationenhaus Heschach zu vernetzen und zu unterstützen und generationenübergreifende Begegnung und Arbeit zu ermöglichen. Inzwischen veranstalten 60 Initiativgruppen rund 3.000 Veranstaltungen im Jahr. Diese erfreuliche Entwicklung führte dazu, dass seit 2006 eine weitere Kraft der zuständigen Koordinatorin als Unterstützung zugeordnet werden musste, die einer anderen Planstelle zugeordnet war. Da der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2011 ausscheidet, die Weiterführung bzw. Schaffung dieser Stelle aber zwingend notwendig ist, um das derzeitige generationsübergreifende Veranstaltungsprogramm in seiner Vielfalt zu erhalten,

**beantragen wir** die Schaffung einer Stelle EG 9 TVöD beim Initiativzentrum Im Generationenhaus Heschach.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Prof. Dr. Dorit Loos

Philipp Hill

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Hilfe für Frauen bei Ausstieg aus der Prostitution - Plan P

Im Rahmen von „Plan P“ unterstützt ZORA Frauen beim Ausstieg aus der Prostitution, insbesondere durch die Entwicklung einer beruflichen Perspektive. Das Projekt ist in enger Kooperation von Gesundheitsamt, Agentur für Arbeit, Jobcenter und ZORA entwickelt worden. Es richtet sich an Frauen, die berechtigt sind, Leistungen nach SGB II zu beziehen und die in Stuttgart wohnen. Das Projekt wurde zunächst vom 01.07.2010 bis 30.06.2011 bewilligt und ist zwischenzeitlich um ein Jahr bis 30.06.2012 verlängert worden. Da es sich um ein erfolgreiches Projekt handelt (Stand 30.06.2011 konnten von 14 im Projekt „Plan P“ begleiteten leistungsberechtigten Frauen neun Frauen erste berufliche Erfahrungen außerhalb der Prostitution sammeln, fünf Frauen befanden sich noch in der Vorbereitung der Vermittlung), soll es auf die nicht leistungsberechtigten Frauen ausgeweitet werden, die deswegen nicht an dem Projekt teilnehmen können (ca. 50 % der Anfragenden).

Stand 30.06.2011 sind neben den 14 Frauen, die die Voraussetzungen erfüllten, auch 16 Frauen bei ZORA registriert, die nicht im SGB II-Leistungsbezug durch das Jobcenter Stuttgart stehen. Im Rahmen der Beratung des Gesundheitsamtes für Prostituierte sind weitere 14 Frauen mit massivem Ausstiegswunsch bekannt, die bereits Interesse an einer Betreuung durch ZORA geäußert haben, jedoch ebenfalls überwiegend nicht im Leistungsbezug stehen.

Damit die Frauen *ohne* ALG-II-Bezug (ca. 50% aller Anfragenden) bereits ab dem 01.01.2012 beraten werden können,

**beantragen wir**

für das Haushaltsjahr 2012 16.666 EUR

für das Haushaltsjahr 2013 24.667 EUR

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Prof. Dr. Dorit Loos

Beate Bulle-Schmid

|                                       |                     |
|---------------------------------------|---------------------|
| <b>Haushaltsantrag vom 14.10.2011</b> | <b>Nr. 495/2011</b> |
|---------------------------------------|---------------------|

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

## Haushaltsantrag

|   |
|---|
| Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen      |
| CDU-Gemeinderatsfraktion                    |
| Betreff                                     |
| Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016 |
| Hilfe für Frauen helfen Frauen              |

Die Fraueninterventionsstelle (FIS) - seit 2001 Bestandteil der Stuttgarter Ordnungspartnerschaft gegen häusliche Gewalt STOP - wird gemeinsam von der LHS (Beratungsstelle des städtischen Frauenhauses "FrauenFanal") und dem Verein "Frauen helfen Frauen" (Beratungsstelle "Beratung und Information für Frauen" BiF) getragen. In den Personalzuwendungen an den freien Träger sind zwar auch Sachkosten enthalten, aber diese decken noch nicht einmal die Personalkosten, Miet- und Mietnebenkosten sowie Supervision und Dolmetscherkosten erbringt der freie Träger. Bisher konnte mit Spenden, Vereinszuschüssen und Zuschüssen der Landesstiftung "Opferschutz" ein gewisser Ausgleich geleistet werden. Diese Möglichkeiten sind aber ausgelaufen und können nicht verlängert werden.

### Wir beantragen

für das FIS eine Erhöhung des jährlichen Zuschusses um 14.500 €

für das BIF eine Erhöhung des jährlichen Zuschusses um 10.500 €,

insgesamt also für den Doppelhaushalt 2012/13 **50.000 €.**

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Prof. Dr. Dorit Loos

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende



Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

## Haushaltsantrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Älter werden in Stuttgart - Bereitstellung der richtigen Angebote

### Partizipative Altersplanung

Ein Kernziel der Partizipativen Altersplanung besteht in der Initiierung kontinuierlicher Planungsprozesse unter systematischer Einbeziehung der verschiedenen im Seniorenbereich tätigen Akteure und die konsensorientierte Begleitung der jeweiligen Entscheidungsfindung auf der strategischen, operativen und regionenbezogenen Ebene. Die in GRDs 655/2011 aufgeführte Fachveranstaltung zur Umsetzung des vorgeschlagenen neuen Strukturmodells zur Entwicklung einer Partizipativen Altersplanung in der LHS erscheint uns als Kernpunkt der zukünftigen Entwicklung unabdingbar.

Deshalb beantragen wir für 2012 Mittel in Gesamthöhe von **5.000 Euro** für die Durchführung einer Fachtagung zur Implementierung der partizipativen Altersplanung in Stuttgart.

### Entwicklung von Quartierskonzepten

Eine quartiersbezogene kommunale Altersplanung ermöglicht den Älteren eine Partizipation am gesellschaftlichen Leben, sichert kleinräumige Alltagsstrukturen und schafft Kooperation bzw. Vernetzung. Durch ein gelungenes Quartiersmanagement können ältere Menschen länger in der vertrauten Häuslichkeit und Umgebung wohnen.

Wir beantragen die Durchführung des Modellprojekts: Identifizierung von drei Quartieren und Implementierung eines "Verantwortlichen" für ein Quartiersmanagement in Höhe von **21.000 Euro** (pro Quartier 7.000 Euro ) im Jahr 2012.

### Inklusion von gerontopsychiatrisch erkrankten Menschen in Begegnungsstätte

Die Inklusion von gerontopsychiatrisch erkrankten Menschen in Begegnungsstätten könnte zu einer besseren Lebensqualität für diese und zu mehr Verständnis der gesunden Besucher der Begegnungsstätten für ihre Mitmenschen führen. Um darüber bessere Kenntnis zu erhalten, sollte ein Modellprojekts unter Beteiligung von 3 ausgewählten Begegnungsstätten und den GerBera-Diensten durchgeführt werden.

Wir beantragen die Durchführung eines Modellprojekts in drei Quartieren zur Inklusion

gerontopsychiatrisch erkrankter Menschen in Begegnungsstätten in Höhe von insgesamt **50.000 Euro** im Jahr 2012.

### **Durchführung eines Alterssurveys**

Repräsentative und valide Daten zum Gesundheitszustand der erwachsenen und älteren Bevölkerung gibt es bisher für die Landeshauptstadt Stuttgart nur in geringem Umfang. Um einen Überblick über die Lebensumstände der älteren Menschen zu erhalten, ist ein Alterssurvey ein geeignetes Instrument. Die Ergebnisse sollen dazu dienen, zielgerichtete und erfolgreiche Angebote und auf der Ebene des Sozialraums konkrete Handlungsansätze zu initiieren.

Wir beantragen die Bereitstellung der Mittel von insgesamt **35.000 Euro** (2012: 30.000 €, 2013: 5.000 €) für die Durchführung eines Alterssurveys

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Prof. Dr. Dorit Loos

Philipp Hill

Beate Bulle-Schmid

**(85,86,87)**

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016  
„Fair-Streit-Training“

Nach Erfahrungen der Frauenberatungsstellen kehren 60 bis 70 % der Opfer wieder zu ihrem Partner zurück. In einem Drittel aller Fälle beginnt nach der Rückkehr der Opfer zu ihrem Partner nach einiger Zeit die Gewaltspirale von vorn. Hier setzt ein neues Projekt innerhalb von STOP an, das von der Abteilung für Chancengleichheit für Stuttgarter Verhältnisse konzipiert wurde: Das „Fair-Streit-Training“ ist keine Paartherapie, sondern bietet eine Vielzahl von Übungen, Regeln und Ritualen, die destruktive Streitmuster verhindern helfen. Den Teilnehmern wird unter gemischtgeschlechtlicher Leitung ein Konzept zum kompetenten und gewaltfreien Umgang mit Aggressionen und Emotionen vermittelt.

**Wir beantragen:**

Das Fair-Streit-Training sollte zukünftig einmal jährlich mind. an 12 Abenden, im besten Fall aber an 15 Abenden, jeweils dreistündig für 5 bis 7 Paare angeboten werden. Dafür werden finanzielle Mittel in Höhe von 10.017 €/p.a. somit **20.034 Euro** im Doppelhaushalt 2012/2013 beantragt.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Prof. Dr. Dorit Loos

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Beate Bulle-Schmid

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

## Haushaltsantrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Caleidoskop

Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt zu fördern und zu unterstützen, ist Aufgabe von Politik und Verwaltung. Das Freiwilligenzentrum Caleidoskop nimmt im Sinne der Subsidiarität diese Aufgaben seit 2005 wahr. Sie beraten, vermitteln, begleiten und qualifizieren sowohl Institutionen als auch Einzelpersonen im Rahmen des bürgerschaftlichen Engagements. Seit Oktober 2007 konnte Caleidoskop 1.199 Menschen beraten und an insgesamt 165 Einrichtungen von 76 Trägern vermitteln.

Caleidoskop ist deshalb eine gute Ergänzung zur städtischen Angebot.

**Wir beantragen** für Caleidoskop einen Personalkostenzuschuss von 20.000 Euro jährlich somit **40.000 Euro** im Doppelhaushalt 2012/2013

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Prof. Dr. Dorit Loos

Philipp Hill

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016  
 Integration ein Aushängeschild unserer Stadt  
 Ein Mindestpersonaleinsatz dafür ist aber notwendig

Bundesweit erfährt Stuttgart höchste Anerkennung für seine höchst erfolgreiche Integrationsarbeit. Dies zeigte sich nicht zuletzt vor wenigen Tagen anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des Stuttgarter Bündnisses für Integration. Aus der Bundes- und Landespolitik kamen Ministerinnen ins Rathaus, um ihre Anerkennung für die hervorragende Arbeit in Stuttgart auszudrücken.

Stuttgart wird auch weiterhin eine Einwanderungsstadt sein, schon auf Grund der Tatsache dass unsere Unternehmen ihren Facharbeiterbedarf nicht mehr nur mit Stuttgarter Bürger befriedigen können.

Die CDU-Fraktion freut sich über diese Neubürger, sie machen Stuttgart bunter und interessanter. Daraus ergibt sich aber auch ein weiteranhaltender Bedarf an Integrationsarbeit.

Die **Stabstelle für Integration** ist personell sehr klein aufgestellt, und das wenige Personal ist oft noch über Projektfördermittel nur auf Zeit sicher finanziert. Um hier eine bessere Personalplanung und Sicherheit zu geben,

**beantragen wir:**

- den Wegfall von zwei kw-Vermerken an je 0,5 Stellen

Beim sehr erfolgreichen Projekt "**Individuelle Lernbegleitung für benachteiligte Jugendliche**" sind zahlreiche Ehrenamtliche aktiv. Sie betreuen oft über viele Jahre Jugendliche in Schule und Ausbildung. Die Erfolge sind beeindruckend. Die Noten der betreuten Jugendliche werden besser, das soziale Verhalten wird stabiler, und die Chancen auf einen Ausbildungsplatz nach Abschluß der Schule steigen. Leider ist der Bedarf an ehrenamtlichen Mentoren sehr hoch, da viele Jugendliche den Wunsch nach einem "Paten" an ihrer Seite äußern. Oft übernimmt der "Pate" die Rolle von Vater oder Mutter, weil diese selbst die notwendige Unterstützung nicht bieten können. Es bedarf aber einem geringen Aufwand an Hauptamtlichkeit, um die Ehrenamtlichen zu finden, fortzubilden und zu organisieren.

**Wir beantragen:**

- die Schaffung einer 0,5 Stelle für die Betreuung des Projekts "Individuelle Lernbegleitung für benachteiligte Jugendliche"

Alexander Kotz  
 Fraktionsvorsitzender

Fabian Mayer

Jürgen Sauer



Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Aufbau und Führung einer statistischen Gebäude- und Wohnungsdatei

Stuttgart verfügt nicht über eine Gebäude- und Wohnungsdatei auf der Ebene der Anschrift bzw. des Gebäudes. Eine dauerhafte Nutzung der Daten der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 (Zensus) ist aber nur möglich, wenn eine Gebäude- und Wohnungsdatei vorhanden ist. Da dies für das statistische Amt eine erhebliche Arbeitsvermehrung durch den Aufbau, der Führung und Fortschreibung sowie der Auswertung der Datei, insbesondere durch die Beantwortung der zu erwartenden Einzelauskunftsersuchen bedeutet,

**beantragen wir,**

dafür eine 0,5 Stelle (EG 10 TVöD) im Statistischen Amt neu einzurichten.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Prof. Dr. Dorit Loos

Jürgen Sauer

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

## Haushaltsantrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016  
- Öffentliche Sicherheit und Ordnung stärken -

Für den Bereich Sicherheit und Ordnung beim Amt für öffentliche Ordnung beantragen wir die Schaffung zusätzlicher Stellen. Sie sind notwendig, um Pflichtaufgaben wahrnehmen zu können, denen momentan nicht nachgekommen wird, oder die auch weiterhin erfüllt werden müssen, obwohl die Stellen dafür seither nur befristet genehmigt sind.

Wir wollen unserer Verantwortung gerecht werden, auch um zu verhindern, dass das Ansehen der Stadt Schaden nimmt, Haftungsrisiken entstehen und städtische Einnahmen verloren gehen. Unsere Vorschläge sind weit überwiegend kostendeckend, weil es zu erheblichen Gebühreneinnahmen kommen wird.

### Im Einzelnen beantragen wir:

- 1) Sachbearbeiter/in zur Einführung des Parkraummanagements

Der kw-Vermerk für die bereits bestehende Stelle wird gestrichen. Dabei handelt es sich um die Stelle einer Sachbearbeiterin in A 11, jährlicher Aufwand 88.700 Euro, die das Qualitäts- und Beschwerdemanagement in Bezug auf das Parkraumkonzept West betreut.

- 2) Sachbearbeiter/in Genehmigung und Überwachung von Baustellen

Es wird eine Stelle in Besoldungsgruppe A 8, jährlicher Aufwand 70.300 Euro, neu geschaffen. Im Hinblick auf die hohe Zahl nicht genehmigter Baustellen - seit Ende 2010 wurden rund 1.000 beantragte Baustellen im öffentlichen Raum gar nicht erst bearbeitet - ist die Stelle dringend erforderlich. Auf diese Weise können zugleich ungenehmigt eingerichtete Baustellen geahndet und bereits genehmigte Baustellen besser überwacht werden, um wiederum Haftungsfälle zu vermeiden.

- 3) Sachbearbeiter/in Erlaubnis und Überwachung von Gewerbebetrieben, Beseitigung von Defiziten



Die Schaffung einer neuen Stelle in Besoldungsgruppe A 11, jährlicher Aufwand 88.700 Euro, ist erforderlich, um erhebliche Defizite bei der Gewerbebehörde zu beseitigen. Damit kann die kommunale Pflichtaufgabe der Genehmigung und Überwachung von Maklern, Anlageberatern, Bauträgern, Baubetreuern, Pfandleihern und Versteigerern erledigt, unseriöse Konkurrenz vom Markt ausgeschlossen, und der Verbraucherschutz gestärkt werden.

4) Sachbearbeiter/in Staatsangehörigkeitenrecht

Der kw-Vermerk entfällt. Dabei handelt es sich um eine bestehende Stelle in EG 8, jährlicher Aufwand 53.900 Euro. Sie ist notwendig, um die erfolgreiche Einbürgerungskampagne der Stadt Stuttgart in bisherigem Umfang weiterzuführen. Über 1.700 Einbürgerungen im Schnitt pro Jahr lassen an dieser Notwendigkeit keinen Zweifel.

5) Zusätzliche Mitarbeiter für die Verkehrsüberwachung und weitere Sachbearbeiter bei der Bußgeldstelle

Die Schaffung von weiteren Stellen bei der Verkehrsüberwachung und der Bußgeldstelle ist erforderlich, um den gerichtlichen Anforderungen einer lückenlosen Kontrolle bei der Messstelle in der Cannstatter Straße zur Reduzierung der Feinstaubbelastung am Neckartor nachzukommen. Inakzeptabel ist in diesem Zusammenhang, dass aufgrund der hohen Fallzahlen die Auswertung der Aufnahmen derzeit von Mitarbeitern der mobilen Geschwindigkeitsüberwachung vorgenommen wird. Mit der Folge, dass von den insgesamt fünf vorgesehenen KFZ nur drei bis vier zur mobilen Überwachung im Umfeld von Schulen und Kitas oder in Tempo-30-Zonen zum Einsatz kommen. Wir erwarten von der Verwaltung, dem Gemeinderat im Zuge der Haushaltsberatungen eine abgestimmte Vorlage über Anzahl und Bewertung der notwendigen Stellen vorzulegen.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Jürgen Sauer

Dieter Wahl

Joachim Rudolf

**(282-287)**

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Genehmigungen/Gestattungen für Feste und Veranstaltungen von Vereinen, kirchlichen Organisationen, usw : Das Ehrenamt darf nicht von der Bürokratie blockiert werden.

In den Stadtbezirken und -teilen - wie auch im Citybereich unserer Stadt - finden eine Vielzahl von Festen im öffentlichen Raum statt. Diese, welche von Vereinen, Kirchengemeinden, Schulen usw. veranstaltet werden, beleben die verschiedenen Plätze, Straßen und Quartiere in unserer Stadt und werden von der Bevölkerung sehr gerne genutzt. Sie steigern die Attraktivität rund um die Festbereiche erheblich und leisten so einen wertvollen Beitrag zu einem lebens- und liebenswerten Stuttgart.

Es sind meist ehrenamtlich Tätige, welche diese Feste organisieren und durchführen.

Doch gerade in letzter Zeit hören wir immer wieder, dass es im Hinblick auf die Genehmigungsverfahren zum Teil erhebliche Probleme gibt. Die Veranstalter hätten kaum Ansprechpartner beim Amt für öffentliche Ordnung, das Genehmigungsverfahren sei zu kompliziert, Genehmigungen und Gestattungen - manchmal sogar mit einem Umfang von über 20 Seiten - kommen zu kurzfristig, oft erst am Vortag oder am Tag der Veranstaltung mit der Folge, dass sich die Veranstalter schon allein von der Zeit her gar nicht mehr auf die verschiedensten Auflagen einstellen können, und, und .....

Das alles darf nicht dazu führen, dass den ehrenamtlichen Tätigen die Lust vergeht und so manches Fest einfach nicht mehr stattfindet. Die Bürokratie darf dieses wichtige Engagement nicht blockieren.

**Wir beantragen zur 1. Lesung einen ausführlichen Bericht,** der vor allem auf folgende Fragestellungen eingeht:

1. Wie hat sich in den letzten Jahren die Anzahl der Feste/Veranstaltungen entwickelt, für die Genehmigungen/Gestattungen beantragt wurden?
2. Haben die Auflagen für Feste und Veranstaltungen in starkem Maße zugenommen, welche die Arbeit der Veranstalter erschweren?

3. Was ist die Ursache, dass oft die Genehmigungen/Gestattungen erst kurzfristig - am Vortag oder erst am Tag des Festes - bei den Verantwortlichen eintreffen?
4. Wie ist die Stellenbesetzung bei den zuständigen Bereichen beim Amt für öffentliche Ordnung im Rückblick auf die letzten Jahre und aktuell?
5. Können die Genehmigungsverfahren etwas "entschlackt", die Verfahren vereinfacht und/oder zeitlich verkürzt werden?
6. Können - wie wir schon in den Vorjahren angeregt hatten - hier die Bezirksämter stärker mit einbezogen werden?

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Dieter Wahl

Jürgen Sauer

Fabian Mayer

**(251)**

|                                       |                     |
|---------------------------------------|---------------------|
| <b>Haushaltsantrag vom 14.10.2011</b> | <b>Nr. 503/2011</b> |
|---------------------------------------|---------------------|

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

## Haushaltsantrag

|   |
|---|
| Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen      |
| CDU-Gemeinderatsfraktion                    |
| Betreff                                     |
| Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016 |
| Bürgerhaushalt Stuttgart                    |

Das Verfahren zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in Form des Bürgerhaushalts an der Aufstellung des Doppelhaushalts hat erstmals in Stuttgart stattgefunden und ist auf Anhieb ein Erfolg geworden. Annähernd 9.000 Stuttgarterinnen und Stuttgarter haben mitgemacht und 1.745 Vorschläge abgegeben und diese mit ca. einer Viertel Million Stimmen bewertet.

Für die CDU ist das Abstimmungsergebnis der Bürger im ersten Stuttgarter Bürgerhaushalt zu einem Teil Bestätigung dessen, was auch sie als mit Vorrang zu behandelnde Maßnahmen ansieht, zu einem Teil sind wichtige Anregungen darunter, welche die CDU-Fraktion ebenfalls gern in ihren Anträgen für den Doppelhaushalt 2012/2013 stellt. Darunter befindet sich etwa die Sanierung und der Erhalt des Freibads Sillenbuch. Dem Wunsch, das Farmgebäude auf der Kinder- und Jugendfarm Zuffenhausen neu zu bauen, kommt die CDU-Fraktion nach intensiver Beratung nicht nach. „Wir erkennen ebenfalls in diesem Bereich gerade in Zuffenhausen Handlungsbedarf, jedoch erscheint uns das Jugendhaus Zuffenhausen mit seinem Sanierungsbedarf vordringlich – deshalb wollen wir hierfür Mittel in Höhe von 900.000,- Euro bereitstellen.“ Auch ganz weit vorne gelandet auf der Liste der best bewerteten Vorschläge der Stuttgarter Bürger ist die Förderung der Tanzsparte Gauthier Dance im Theaterhaus Stuttgart, die auch die CDU-Fraktion nachdrücklich mit entsprechender finanzieller Ausstattung unterstützen will. Ebenso ist der Vorschlag, den Neckar bzw. seine Ufer besser als Freizeit- und Naherholungsgebiet nutzbar zu machen, es wert, weiter verfolgt zu werden, weshalb sich die CDU für einen studentischen Ideenwettbewerb dazu – insbesondere im Bereich Bad Cannstatt – ausspricht.

Nicht alle, aber viele weitere Vorschläge aus der Ergebnisliste des Bürgerhaushalts schlagen sich in Haushaltsanträgen der CDU-Fraktion sowie in ihrer generellen bürgernahen Politik nieder.

Für die CDU-Fraktion ist heute schon klar, dass dieses Verfahren in den kommenden Jahren fortzuführen ist und noch mehr Menschen in Stuttgart in geeigneter Weise dazu zu motivieren sind, sich in die Aufstellung des Haushalts einzubringen.

**Deshalb bitten wir die Verwaltung** bis zur 1. Lesung zu berichten, ob Finanzmittel für den Bürgerhaushalt 2014/2015 im Stadthaushalt eingestellt worden sind. Sollte dies nicht der Fall sein, bitten wir um die Nennung der Kosten und beantragen, diese in den Haushalt 2012/2013 aufzunehmen.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Fred-Jürgen Stradinger  
stv. Fraktionsvorsitzender



Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Investition in die Prävention - Verkehrswacht Stuttgart e.V.

Die Verkehrswacht Stuttgart ist ein gemeinnütziger Verein, der das Ziel hat, durch geeignete Maßnahmen die Verkehrssicherheit vor allem der Kinder und Jugendlichen in Stuttgart zu erhöhen. Diese Arbeit leistet die Verkehrswacht seit Jahrzehnten traditionell gemeinsam mit der Polizei Stuttgart und Wirtschaftsunternehmen vor Ort. Schwerpunkt der Arbeit ist die Tätigkeit mit jungen Verkehrsteilnehmern, die mit verkehrspädagogischen Maßnahmen wie beispielsweise der Verkehrspuppenbühne für Kindergartenkinder erfolgt.

Verkehrsunfallbekämpfung und Erhöhung der Verkehrssicherheit sind Kernprobleme des modernen Straßenverkehrs. Gerade die Kleinsten der Kleinen, nämlich die Kindergartenkinder und Vorschulkinder sind in Großstädten im Straßenverkehr besonders gefährdet.

Mit der Verkehrspuppenbühne lernen Kinder spielerisch und auf direkte Weise, Risiken im Straßenverkehr zu erkennen. Die pädagogisch wertvollen Vorstellungen wirken nachhaltig auf die Kinder und sind so ein wertvoller Beitrag zur Unfallverhütung. Die 4-7-Jährigen sind den Anforderungen des Straßenverkehrs entwicklungsbedingt noch nicht gewachsen. Um die Kleinsten auf die Tücken im Straßenverkehr aufmerksam zu machen und sie auch auf mögliche hektische Situationen hinzuweisen, hat die Verkehrspuppenbühne der Stuttgarter Verkehrswacht das Stück „Der rasende Roland“ entwickelt. „Mal schnell noch über die Straße gehen“ ist hier ebenso ein Thema wie Gefahren, die beim Überqueren von Straßen oder auch von Straßenbahnüberwegen auftreten können. Die Verkehrspuppenbühnen sind somit eines der wirksamsten Mittel, frühzeitig Kinder für die Gefahren im Straßenverkehr zu sensibilisieren und die Kinder mit pädagogisch geeigneten Mitteln altersgerecht auf die Tücken im Straßenverkehr vorzubereiten. Mit der Puppenbühne werden die Regeln des Straßenverkehrs spielerisch erlernt. Die Vorstellung wirkt nachhaltig und ist somit ein wirksamer Beitrag zur Unfallverhütung.

Allein durch die Verkehrspuppenbühne erreicht die Verkehrswacht Stuttgart fast 10.000 Kinder in Kindergärten, Kindertagesstätten und Grundschulen vor Ort. Sie besucht dabei vornehmlich jene Orte, die von der polizeilichen Verkehrserziehung aufgrund personellen Engpass es nicht mehr erreicht werden können.

Der Verkehr mit all seinen Gefahren lässt sich nicht reduzieren, umso wichtiger ist die Investition in die Prävention. Deshalb muss die Finanzierung der Puppenbühne

sichergestellt werden.

**Finanzieller Aufwand:**

Im Durchschnitt hat der Verkehrskasper pro Jahr zwischen 180 und 200 Auftritte in Kindergärten, Kindertagesstätten und Schulen. Pro Auftritt werden 130 Euro berechnet. In den vergangenen Jahren wurden die Verkehrswacht Stuttgart für den Verkehrskasper durch die Stadt Stuttgart mit 25.600 €/p.a. bezuschusst. Damit konnten die Kosten des Verkehrskaspers gedeckt werden.

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurden die Finanzmittel gestrichen und so mussten aufgrund dessen knapp 200 Vorstellungen pro Jahr gestrichen werden.

Zum weiteren Erhalt der Verkehrspuppenbühne und zur Prävention sind diese Mittel im kommenden Haushalt wieder einzustellen.

**Wir beantragen deshalb,**

in den Doppelhaushalt 2012/2013

**50.000 Euro** einzustellen

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Dr. Cornelius Kübler

Fabian Mayer

Jürgen Sauer

**(4)**

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Gesundheitsamt – Besetzung Pforte - Fahrdienst

- Das Gesundheitsamt wird von vielen Menschen aufgesucht, die sich ohne entsprechende Orientierungshilfe nicht zurechtfinden können und denen es schwer fällt, zu ihrem Ziel zu gelangen. Im Rahmen des HSK hat das Gesundheitsamt die Stelle des Pförtners zwar gestrichen, doch zeigt sich in der Praxis, dass das Gesundheitsamt eine besetzte Pforte braucht.
- Der Fahrdienst des Gesundheitsamtes wird dringend benötigt, um Geräte, Laborproben etc transportieren zu können. Die gewollte Einsparung des Fahrdienstes konnte nicht eingehalten werden, da die Fahrten anderweitig getätigt werden müssen.

**Wir beantragen:**

- 1.) Für die Besetzung der Pforte des Gesundheitsamtes wird eine 1,2 Sachbearbeiterstelle in EG 6 geschaffen.
- 2.) Die Verlängerung des KW-Vermerk um mindestens 2 Jahre von 1 Stelle in EG 3 für den Fahrdienst beim Gesundheitsamt.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Beate Bulle-Schmid

Philipp Hill

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Prof. Dr. Dorit Loos

Dr. Klaus Nopper



Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Zukunft des Projekts PengA (Perspektiven nach gemeinnütziger Arbeit))

PengA unterstützt seit nunmehr 10 Jahren erfolgreich Straffällige bei ihrer Reintegration in die Gesellschaft durch Begleitung und das Aufzeigen von beruflichen Perspektiven und hat dafür 2010 im Rahmen der Präventionspartnerschaft eine Auszeichnung erhalten. Dadurch ist PengA ein wichtiger Partner für die Jugendgerichtshilfe.

Die Stadt förderte das Projekt bisher mit 90.000 Euro aus Mitteln des Jugendamts den Bereich der unter 21 Jährigen und mit Mitteln der Arbeitsförderung in Höhe von 10.000 Euro über 21 Jährige.

PengA ist nach unserer Auffassung ein unverzichtbarer Baustein in der Straffälligenhilfe und soll deswegen fortgeführt werden. Die fördertechnische Trennung zwischen Jugendlichen über und unter 21 Jahren führt bei der inhaltlichen Arbeit zu schwierigen Abgrenzungsfragen.

**Wir beantragen:**

1. Das Programm PengA mit insgesamt **100.000 €** für Reintegrationsmaßnahmen von Personen bis zu 27 Jahren zu fördern.
2. Die altersmäßige Trennung aufzuheben.
3. Das Programm verwaltungstechnisch der Arbeitsförderung oder der Kriminalprävention zur Betreuung zuzuweisen.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Philipp Hill

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

|                                       |                     |
|---------------------------------------|---------------------|
| <b>Haushaltsantrag vom 14.10.2011</b> | <b>Nr. 507/2011</b> |
|---------------------------------------|---------------------|

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

## Haushaltsantrag

|   |
|---|
| Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen      |
| CDU-Gemeinderatsfraktion                    |
| Betreff                                     |
| Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016 |
| Infektionsschutz - Belehrungen              |

Dem Gesundheitsamt entsteht durch Erstbelehrungen für Personen, die gewerbsmäßig mit Lebensmitteln umgehen, eine erhebliche Arbeitsvermehrung. Personen, die erstmalig gewerbsmäßig mit Lebensmitteln umgehen, bedürfen u.a. einer Bescheinigung des Gesundheitsamtes, dass sie über ihre Tätigkeitsverbote und Verpflichtungen mündlich und schriftlich vom Gesundheitsamt oder einen durch das Gesundheitsamt beauftragten Arzt belehrt wurden. Die Anzahl der Erstbelehrungen nach § 43 IfSG ist in den letzten Jahren gestiegen, so dass es zu unzumutbaren Wartezeiten kommt. Die Bürger und Bürgerinnen können wegen langer Wartezeiten ihre Arbeit nicht rechtzeitig aufnehmen, erleiden Einkommenseinbußen oder verlieren gar ihren Arbeitsplatz. Um dem entgegenwirken zu können, benötigt das Gesundheitsamt zusätzliche Stellen

### Wir beantragen:

Für das Gesundheitsamt wird eine 0,5 Sachbearbeiterstelle in EG 5 bewilligt, die zur Refinanzierung gleichzeitig an eine Gebührenerhöhung gekoppelt ist.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Beate Bulle-Schmid

Philipp Hill

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Prof. Dr. Dorit Loos

Dr. Klaus Nopper

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Unsere kulturellen Schwerpunkte

Die kulturelle Vielfalt in Stuttgart zu sichern, kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche dauerhaft durch die Förderung der Stadt zu ermöglichen und für nachhaltige Strukturen im kulturellen Betrieb zu sorgen, diese Ziele stehen im Mittelpunkt unserer Kulturanträge zu den anstehenden Haushaltsberatungen.

Deshalb beantragen wir

**1.) Einmalige Ausgaben für**

- |       |   |                     |
|-------|---|---------------------|
| 1.1.) | Heimat-Museum Plieningen (GRDRs 464/2011)<br>Gestaltung der Ausstellung am neuen Standort in der Zehntscheuer | 70.000 Euro         |
| 1.2.) | Literaturhaus Stuttgart (GRDRs 580/2011)<br>Zuschuss zur Erneuerung und Renovierung                           | 386.000 Euro        |
|       | <u>Summe:</u>   | <u>456.000 Euro</u> |

**2.) Erhöhung der projektgebundenen Förderung**

|   |                   |
|---|-------------------|
| Gauthier Dance  | 120.000 Euro p.a. |
| Aufstockung des mit GRDRs 556/2011 beschlossenen Zuschusses der Stadt von derzeit 180.000 Euro auf 300.000 Euro pro Jahr. |                   |

**3.) Neuaufnahmen in die institutionelle Förderung für zunächst zwei Jahre mit  
Berichterstattung der Kulturverwaltung zu den Haushaltsberatungen 2013**

- |       |                                     |                  |
|-------|-------------------------------------|------------------|
| 3.1.) | Open Music (GRDRs 534/2011)         | 45.000 Euro p.a. |
| 3.2.) | Ensemble ascolta (GRDRs 535/2011)   | 30.000 Euro p.a. |
| 3.3.) | Theater am Olgaeck (GRDRs 565/2011) | 14.500 Euro p.a. |
| 3.4.) | Jazzclub Kiste (GRDRs 490/2011)     | 12.000 Euro p.a. |

Summe: 101.500 Euro p.a.

#### 4.) Erhöhung der dauerhaften institutionellen Zuwendung

- 4.1.) Schauspielbühnen in Stuttgart (GRDrs 466/2011) 50.000 Euro  
einmalig zur Entschuldung  
55.000 Euro p.a.
- 4.2.) Renitenztheater e. V. (GRDrs 611/2011) 39.600 Euro p.a.
- 4.3.) Theater der Altstadt im Westen (GRDrs 602/2011) 30.000 Euro p.a.
- 4.4.) Weissenhofmuseum (GRDrs 628/2011) 28.150 Euro p.a.
- 4.5.) Jazzclub BIX (GRDrs 850/2011) 20.000 Euro p.a.
- 4.6.) Popbüro Region Stuttgart (GRDrs 617/2011) 14.000 Euro p.a.

Summe: 2012 236.750 Euro  
2013 186.750 Euro

#### 5.) Übernahme in die unbefristete institutionelle Förderung

Rosenau Kultur e. V. (GRDrs 601/2011) 35.000 Euro p.a.

#### 6.) Stellenschaffungen

##### 6.1.) Stuttgarter Musikschule

6.1.1. Fortführung Projekt „Stark durch Musik“ (GRDrs 462/2011)  
Wegfall kw-Vermerk für bestehende Stelle in EG 9 TVöD 52.000 Euro p.a.

6.1.2. Drei neue Musiklehrerstellen in EG 9 TVöD 156.000 Euro p.a.

##### Begründung:

Zum Abbau der Warteliste von 2.000 Kindern und Jugendlichen, von denen 650 länger als ein Jahr warten, sind drei zusätzliche Stellen nötig, um zumindest die 200 Kinder und Jugendliche zu berücksichtigen, die länger als zwei Jahre warten.

##### 6.2.) Planungsstab für das Stadtmuseum im Wilhelmshaus

Schaffung einer neuen Stelle „Wissenschaftliche Mitarbeit Schwerpunkt Bildung und Vermittlung“ mit kw-Vermerk 1/2017 in E 13 79.600 Euro p.a.

##### Begründung:

Für die Konzeption der Programminhalte des neu eingerichteten Stadtlabors für Kinder und Jugendliche in der Kriegsbergstraße sowie die Ausarbeitung des Bildungs- und Vermittlungskonzeptes sämtlicher Ausstellungsbereiche im Stadtmuseum im Wilhelmshaus muss bereits ab 2012 die museumspädagogische Stelle besetzt werden.

Summe: 287.600 Euro p.a.

**Gesamtbetrag der Kulturanträge für 2012 + 2013: 1.967.700 Euro**

## 7.) **Berichterstattungen zur 1. Lesung**

- 7.1.) Stadtbibliothek am Mailänder Platz (GRDrs 463/2011)  
Weitere Erläuterungen zu Umfang und Notwendigkeit des Medienaufbaus bis 2016 und der fortlaufenden Medienpflege.
- 7.2.) Carl-Zeiss-Planetarium Stuttgart (GRDrs 465/2011)  
Aktuelle Pläne in Abstimmung mit dem geplanten Science Center der Firma Porsche an der Mercedesstraße in Bad Cannstatt.
- 7.3.) Treffpunkt Rotebühlplatz (GRDrs 192/2011)  
Aktueller Stand der Planungen für die Nutzung der freiwerdenden Räume nach dem Auszug der Mediothek in die neue Stadtbibliothek am Mailänder Platz.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Jürgen Sauer

Fred-Jürgen Stradinger  
stv. Fraktionsvorsitzender

Helga Vetter

**(277-279)**

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Förderung des Zentrums für selbstbestimmtes Leben (ZsL)

Das Zentrum für selbstbestimmtes Leben (ZsL) wurde am 15. Juni 2002 gegründet. Neben der politischen Arbeit, um Menschen mit Behinderung die volle Teilhabe an allen Angeboten des öffentlichen Lebens zu ermöglichen, hat sich der Verein die Beratung behinderter Menschen als Hilfestellung und Begleitung zum Ziel gesetzt. Wesentliche Elemente der Finanzierung (Aktion Mensch, Job Center) sind jetzt entfallen. Wir wollen, dass dieses sinnvolle Angebot der Behindertenhilfe als Angebot der Hilfe zur Selbsthilfe in Stuttgart erhalten bleibt.

**Wir beantragen:**

Das Zentrum für selbstbestimmtes Leben erhält einen Betriebskostenzuschuss:

2012 46.000 EUR

2013 66.000 EUR

Somit im Doppelhaushlt 2012/2013

**112.000 Euro**

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Philipp Hill

Dr. Klaus Nopper

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

## Haushaltsantrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Behindertenbeauftragter der Landeshauptstadt Stuttgart

Für die Vertretung der Interessen von Behinderten ist die Stelle eines Behindertenbeauftragten unverzichtbar und von hoher Bedeutung. Die wichtige Aufgabe wird derzeit in Personalunion vom Amtsleiter des Gesundheitsamtes wahrgenommen. Es ist nachvollziehbar, dass die Aufgabenwahrnehmung durch den Amtsleiter, mit dem ihm zur Verfügung stehenden Stellenressourcen, nicht mehr wahrgenommen werden kann.

Die Verwaltung möge bis zur 2. Lesung darstellen:

- 1.) Welche konkreten Aufgaben vom Behindertenbeauftragten wahrgenommen werden müssen.
- 2.) Welche Aufgaben können hiervon durch die bestehende Sozialplanung abgedeckt werden?
- 3.) Inwieweit können die Aufgaben des Behindertenbeauftragten mit einer 0,5 Sachbearbeiterstelle ausgeführt werden?

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Beate Bulle-Schmid

Philipp Hill

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Dr. Klaus Nopper

Prof. Dr. Dorit Loos

|                                       |                     |
|---------------------------------------|---------------------|
| <b>Haushaltsantrag vom 14.10.2011</b> | <b>Nr. 511/2011</b> |
|---------------------------------------|---------------------|

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

## Haushaltsantrag

|   |
|---|
| Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen      |
| CDU-Gemeinderatsfraktion                    |
| Betreff                                     |
| Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016 |
| Eine Zukunft für das Abendgymnasium         |

Wir gratulieren der Volkshochschule Stuttgart zu ihrer Entschuldung, die sie nach eigenen Angaben zwei Jahre früher als geplant bereits in diesem Jahr abschließen kann. Das ist ein Erfolg, auf den die Verantwortlichen sowie die Mitarbeiter und Lehrkräfte der vhs zu Recht stolz sein können.

Maßgeblich beigetragen zu diesem Erfolg hat auch die Stadt Stuttgart. Im Rahmen der letzten Haushaltsberatungen stimmte der Gemeinderat dem Vorschlag der Verwaltung zu, sich an der Entschuldung zu beteiligen und dafür ab 2010 über vier Jahre hinweg jeweils 140.000 Euro, also insgesamt 560.000 Euro, bereit zu stellen. Als Konsequenz daraus enthält der Haushaltsplanentwurf für die Jahre 2012 und 2013 jeweils 140.000 Euro für die Entschuldung der vhs.

Große Sorgen bereitet uns nach wie vor das Abendgymnasium, das die vhs in der Aufgabenträgerschaft für das Land Baden-Württemberg in Stuttgart betreibt. Für die rund 600 Studierenden ist es von existentieller Bedeutung, dass diese zentrale Einrichtung für den zweiten Bildungsweg in der Landeshauptstadt erhalten bleibt und auf eine wirtschaftlich tragfähige Basis gestellt wird.

Unabdingbare Voraussetzung dafür ist allerdings, dass das Land sich zu seiner Verantwortung für das Abendgymnasium bekennt und seinen Teil zu einer Lösung beiträgt.

### **Im Hinblick auf die Bedeutung des Stuttgarter Abendgymnasiums als zentraler Säule in der Bildungslandschaft unserer Stadt beantragen wir:**

- 1.) Die Stadtverwaltung berichtet bis spätestens zur 2. Lesung der Haushaltsberatungen über den Stand der Gespräche mit dem Kultusministerium zur Rettung des Abendgymnasiums in Stuttgart.



- 2.) Die ursprünglich für die Entschuldung der vhs beschlossenen und im aktuellen Entwurf für den Doppelhaushalt veranschlagten Mittel in Höhe von 280.000 Euro werden zunächst blockiert und nur dann in die wirtschaftliche Sanierung des Abendgymnasiums eingebracht, wenn das Land seinen notwendigen finanziellen Beitrag ebenfalls leistet.

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Jürgen Sauer

Fred-Jürgen Stradinger  
stv. Fraktionsvorsitzender

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Benachteiligten Jugendlichen beim Weg in Ausbildung und Beruf helfen.  
Zusätzliche Mittel gezielt für die Ausweitung erfolgreicher Maßnahmen einsetzen.

Mit unserem Antrag 311/2011 vom 28.07.11 „Benachteiligten Jugendlichen beim Weg in Ausbildung und Beruf helfen – Welcher Weg ist der beste und erfolgreichste Ansatz?“ stellten wir eine Reihe von Fragen an die Verwaltung. Leider liegt bis heute keine Stellungnahme zu unserem Antrag vor. Das ist mit Blick auf die bereits begonnen Haushaltsberatungen sehr ärgerlich.

Um im Rahmen des Doppelhaushalts 2012/13 doch noch die notwendigen Entscheidungen treffen zu können, bitten wir die Verwaltung bis zur 1.Lesung um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1.) Welche der ehrenamtlichen Mentorenprojekte (z.B. „MefJu“, „Freunde schaffen Erfolg“, „Agabley-Abla-Programm“, „Individuelle Lernbegleiter für benachteiligte Jugendliche“, „Startklar“ oder „Fit in den Job“) haben noch Ausbaupotential? Besteht noch weiterer Bedarf an Mentoren zur Unterstützung von Jugendlichen in Stuttgart? Wenn eine bisherige Beschränkung an Mentoren an fehlenden Finanzmitteln liegt, welches der Programme hat dafür welchen finanziellen Bedarf?
- 2.) Ist im Haushaltsansatz der Verwaltung ein Zuwachs an Arbeit der „Berufseintiegsbegleiter“ vorgesehen bzw. deren Co-Finanzierung? Wie hoch sind die Kosten für die Stadt für jeden zusätzlichen Berufseinstiegsbegleiter jährlich? Wie viel zusätzliche Berufseinstiegsbegleiter hält die Agentur für Arbeit in Stuttgart für notwendig, und wie viel würde sie mitfinanzieren? Wie sieht die Verwaltung einen zusätzlichen Bedarf an Berufseinstiegsbegleiter?
- 3.) An welchen Schulen könnte einer der von uns geforderten regionalen Verbände von Schulsozialarbeit an Stuttgarter Schulen zusätzlich aufgebaut werden? Wie viele Stellen für Schulsozialarbeiter wären dafür notwendig und mit welchen Kosten verbunden?

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Iris Ripsam  
stv. Fraktionsvorsitzende

Dr. Klaus Nopper

Dieter Wahl

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016  
Wie geht es weiter mit den Bürgerbüros?

Die 22 Bürgerbüros in unseren Bezirksrathäusern sind längst nicht mehr wegzudenken aus dem Bild der öffentlichen Verwaltung in Stuttgart. Auf kurzen Wegen in den einzelnen Stadtbezirken können die Bürgerinnen und Bürger sämtliche Leistungen der Stadtverwaltung in Anspruch nehmen, also beispielsweise einen neuen biometrischen Personalausweis beantragen, die Aufenthaltserlaubnis verlängern lassen oder sich um eine Auto-Zulassung kümmern.

Der Umfang der Leistungen in den Bürgerbüros hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Bestes Beispiel dafür ist der biometrische Personalausweis, der für einen stark gestiegenen Verwaltungsaufwand sorgt. Für ihn müssen nicht mehr nur die persönlichen Daten aufgenommen, sondern auch drei Fingerabdrücke auf dem Dokument gespeichert und ein persönlicher PIN-Code angelegt werden. Durch dieses aufwendigere Verfahren hat sich die durchschnittliche Bearbeitungszeit von bisher zehn auf 25 Minuten mehr als verdoppelt. Und das bei insgesamt 60.000 Ausweisen, die pro Jahr in den Bürgerbüros ausgestellt werden.

Da unter diesen Verhältnissen nicht nur die Kunden, sondern vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bürgerbüros leiden, mit der Folge einer wachsenden Zahl von Überstunden und Krankheitstagen,

**beantragen wir:**

**einen Bericht der Verwaltung zur 1. Lesung über die aktuelle Situation vor Ort in den Bürgerbüros und welche Maßnahmen im Einzelnen vorgeschlagen werden, sie schnell und effektiv zu verbessern.**

Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender

Jürgen Sauer

Prof. Dr. Dorit Loos

Eingang bei: L/OB

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei: 10-2.1

Datum:

Uhrzeit:

**Haushaltsantrag**

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

CDU-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Haushalt 2012/2013 - Finanzplanung bis 2016

Wettbewerbe: Damit wichtige Vorhaben und Projekte nicht "versanden" - Teil 2

Wir haben jetzt die Erfahrung gemacht, dass Vorhaben, die hohe Priorität haben oder deren Finanzierung schon gesichert sind, nicht automatisch von der Verwaltung aufgenommen worden sind oder im Etat beim Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung sich wiederfinden.

Wir beantragen:

1. für das Olga-Areal die Planungskosten - sofern diese nicht im Etat vorgesehen sind -
2. die Gesamtkosten (Plan- und Baukosten) bei der Kindertagesstätte im Neubaugebiet Schießhausäcker, Stuttgart-Plieningen,

einzustellen.

Die Kosten (1,732 Mio. Euro) sind durch die Infrastrukturpauschale abgedeckt.



Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender



Dieter Wahl



Helga Vetter